HANSA-TAXI 211 211 | Ihr Taxi für Hamburg · 040 211 211 · online & per App | www.taxi211211.de

HAMBURG IM BLICK

INFORMATIVE STADTRUNDSCHAU

Jahrgang 6 · September 2012 · www.hamburg-aktuelles.de

GRATIS

City-Flitzer
ab 29,- € pro Tag

BUCHBINDER Rent-a-Car

Niederlassung Norderstedt
Segeberger Chaussee 142
22851 Norderstedt
Telefon: 040 59 35 31 810

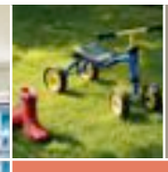
FREITAG, 07. September 2012

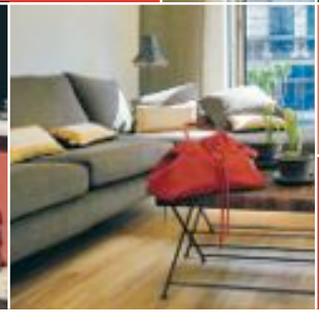
housewarming2012

ENERGIESYSTEME FÜR HAMBURGER HÄUSER

Weitere Infos auf Seite 7

STADTHAUSGEFÜHL
Wohnen auf 2 Ebenen





NEUBAUEIGENTUM À LA MAISONETTE IN HAMBURG:
Borgfelde, Eppendorf, Lokstedt, Othmarschen und Ottensen, z. B. OTTENSEN, im Hofquartier Gaußstraße, 112 m² mit zwei Terrassen und separatem Eingang, EUR 473.000 – courtagefrei.
38 02 19 792 WWW.WO-WOLLEN-WIR-WOHNEN.DE

BEHRENDT WOHNUNGSBAU

HAMBURG IM BLICK INHALT

AKTIONEN

Sparda-Bank Hamburg fördert das Kinderkrebs-Zentrum

S.03

Hamburger Unternehmen unterstützen Kids in Venezuela

S.04

Junge Hamburger Musiker in Shanghai S.05

BUDNI: Start in die Ausbildung S.09

Finale Sparda-Bank Integrations-Cup

S.16 – 17

BAUEN & IMMOBILIEN

Grundsteinlegung für neues ADAC-Gebäude S.10 – 11

Richtfest für weltweit erstes Algenhaus S.15

Richtfest für die WaterHouses der IBA Hamburg

S.27 – 29

WIRTSCHAFT

Hamburg, starker Partner Lateinamerikas S.14

LESERSERVICE

Diverse Verlosungen, Buchtipps und Veranstaltungen
S. 6, 8, 12, 13, 21, 25, 30 und 31

www.hamburg-aktuelles.de
Hier finden Sie weitere interessante Beiträge und Hinweise auf Veranstaltungen in Hamburg

IMPRESSUM

Verlag: Hamburg im Blick
Wendenstraße 331, 20357 Hamburg
Tel. 040 25329091
Fax 040 25329090
www.hamburg-aktuelles.de
info@hamburg-aktuelles.de
Erscheint monatlich
Chefredakteur: Anne Schepers
Stellvertretender Chefredakteur:
Dieter Uffmann
Redaktion und Marketing:
Christian T. Appel, Wilma Bonnes, Lothar Franke, Britta Geyer, Miriam Grab, Susan Hillmann, Sven Jösting, Manuela Küsel, Alexandra Petersen, Martina Rieckmann, Alexander Hincal, Tatiana Schildt, Henk Smeets, Susanne Wichmann

Chef vom Dienst:
Klaus Dressler

Kostenlose Verteilung in Hamburg und in jeder 3. Sonntagsausgabe der MOPO. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Media-Daten 2012

Gestaltung:
Verlag Hamburg im Blick

Druck:
Kieler Zeitung GmbH & Co. KG
Offset Druck GmbH
© Hamburg im Blick
Alle Verwertungsrechte sämtlicher redaktioneller Beitrage und Anzeigen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages

EDITORIAL

Enttäuschung bei Olympia?

„Das waren die besten Olympischen Spiele, die es je gab!“, heißt es in London. Alles in allem mag das stimmen. Aber es war nicht zu übersehen, dass es beim Sport immer kommerzieller zugeht. Vielleicht mag das einer der Gründe mit sein, warum die deutschen Sportler nicht die vom Innenministerium erwarteten 86 Medaillen geholt haben. Denn der Druck auf die Sportler steigt dadurch noch mehr an. Unter diesem Aspekt können wir mit der Ausbeute von 44 Medaillen noch zufrieden sein, selbst wenn die Schwimmer und Reiter mehr als enttäuscht haben. Aber wenn wir sehen, hinter welchen Ländern wir uns an vierter Stelle des Medaillenspiegels befinden, stehen wir gar nicht so schlecht da.

Die USA waren schon immer eine Nation, in der talentierte Sportler schon früh die größte Unterstützung erfahren – auch finanziell. Ebenso verhält es sich mit den Sportlern aus Großbritannien, die bei dieser Olympiade ja auch noch den Heimvorteil hatten. Wir wissen ja, dass immer noch ein paar Kraftreserven freigesetzt werden, wenn man emotional und voller Begeisterung vom Publikum getragen wird.
Die Chinesen, die bereits als Kinder rekrutiert und aus ihren Familien gerissen werden, wenn auch nur der Hauch von Talent vorhanden ist, werden zu Höchstleistungen gedrillt. Ihnen wird beigebracht, dass einzig und allein eine Goldmedaille etwas zählt – weit entfernt vom olympischen Gedanken. Und sehr viel anders verhält es sich in Russland mit den Sportlern auch nicht. Die deutsche Medaillenausbeute entsprach nicht den Erwartungen und schon heißt es, dass es auch keinen Nachwuchs gibt, der den sportlichen Anforderungen genügt. Aber wie soll das denn auch funktionieren, wenn die Kinder und Jugendlichen die Ganztagsschule besuchen, dort 100 Prozent Einsatz von ihnen erwartet wird, sie häufig in der knapp bemessenen Freizeit auch noch für die Schule lernen müssen, um später auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu haben und den beruflichen Anforderung gerecht zu werden? Dann bleibt vom Tag nicht mehr viel, wo sich diese Kinder und Jugendlichen sportlich betätigen können. Selbst wenn sie wollten, reicht die Zeit nicht, ohne Sondertraining hervorstechende Leistungen vorzuweisen. Da können sich diejenigen glücklich schätzen, die ein Stipendium für ein Sportinternat bekommen haben. Solange unseren Nachwuchssportlern nicht die Möglichkeit geboten wird, ohne Schuldruck ausreichend Zeit zum Trainieren zu haben, solange werden wir wohl den Traum auf eine große Medaillenflut begraben müssen.

Von Klaus Dressler

ZITAT DES MONATS

„Unsere Schwimmer haben alle ein 'Seepferdchen' verdient!“

Die siebenjährige Nele während der Schwimmolympiade aus einem bestimmten Grund: Gerade erst hatte sie für fünf Minuten alleine schwimmen ein „Seepferdchen“ (-Abzeichen) als Vorstufe zum Freischwimmer bekommen...

FÖRDERGEMEINSCHAFT KINDERKREBS-ZENTRUM HAMBURG:

Sparda-Bank Hamburg übergibt einen 15.000 Euro-Scheck zum Start der 29. „Tour der Hoffnung“

Prominente Sportler der „Tour der Hoffnung“ verdoppeln die in Hamburg eingeworbenen Spenden +++ Musikalische Schirmherrin Géraldine Olivier radelt seit 2000 für die gute Sache mit

Zum Start der „Tour der Hoffnung 2012“ gab es eine Spende von 15.000 Euro für die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg von der Sparda-Bank. Von links: Dieter Miloschik, Abteilungsdirektor für Unternehmenskommunikation der Sparda-Bank Hamburg, Sängerin und musikalische Schirmherrin Géraldine Olivier, Prof. Dr. Reinhard Schneppenheim (UKE), Renate Vorbeck (Fördergemeinschaft) und Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit.

Die Sparda-Bank Hamburg ging wieder einmal mit gutem Beispiel voran und spendete erneut – dies bereits seit fünf Jahren - 15.000 Euro für die „Tour der Hoffnung 2012“, die am 15. August in Gießen mit dem vierfachen Radweltmeister Klaus-Peter Thaler startete. 185 Radler (Politiker, Ärzte, Sportler und engagierte Bürger) nehmen an dieser 280 Kilometer langen Wegstrecke in Franken teil, die am 19. August in Bamberg endet. Auf dieser Tour werden Spenden zugunsten an Krebs erkrankter Kinder, und somit auch für die Kinderkrebsabteilung des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf, gesammelt.

Renate Vorbeck (Fördergemeinschaft Kinderkrebszentrum Hamburg) bedankte sich nach der Scheckübergabe ganz besonders bei der Sparda-Bank Hamburg, die, wie sie sagte, sich mit gutem Beispiel für die gute Sache engagiert. Sie erinnerte ebenso an die Budnianerhilfe, die im letzten Jahr einen großen Betrag gespendet hatte. „Wir würden uns freuen, wenn es viele Nachahmer geben würde. Die Spenden werden für den Forschungsbereich eingesetzt sowie den Sozialfonds, aus dem wir Familien unterstützen, die durch die Krankheit ihrer Kinder in finanzielle Not geraten sind.“

Prof. Dr. Reinhard Schneppenheim ergänzte: „Dem kann ich mich nur anschließen, zumal eine derartige Hilfsbereitschaft wie die der Sparda-Bank Hamburg nicht selbstverständlich ist.“ Für **Dieter Miloschik**, Abteilungsdirektor für Unternehmenskommunikation bei der Sparda-Bank Hamburg ist dieses Engagement eine Herzensangelegenheit und der Beweis der nachhaltigen Unterstützung der Bank.

Die 25. Jubiläumstour endete 2008 in Hamburg im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Die sympathische Sängerin **Géraldine Olivier** radelt seit 2000 für die gute Sache mit und ist seit 2008 musikalische Schirmherrin der Tour. 2009 kreierte sie mit dem Rosenzüchter Kordes in Pinneberg eine Rose für die Tour, die den Namen „Rose der Hoffnung“ trägt. Von jeder verkauften Rose geht 1 Euro an die Fördergemeinschaft. Seit 2011 wurden bereits 5.000 Rosen verkauft. Die Rosen können unter www.kordes-rosen.com bestellt werden. Jeder Euro hilft.

„Über allem aber steht der Begriff Hoffnung, der für dafür steht, Kindern zu helfen, die in ihrem jungen Leben an Krebs erkrankt sind“, so die musikalische Schirmherrin. „Die Strapazen der bis zu 50 Auftritte auf dieser Tour, nehme ich gerne auf mich, um diesen Kindern und der Forschung, den Krebs zu besiegen, zu helfen.

Die eingeworbenen Gelder werden von der „Tour der Hoffnung“ verdoppelt und der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zur Verfügung gestellt.

Musikalische Schirmherrin und Schöpferin der „Rose der Hoffnung“ Géraldine Olivier überreicht Prof. Dr. Schneppenheim ein Exemplar.

Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e. V.
Sparda-Bank Hamburg
BLZ 206 905 00
Konto: 0 005 009 200

DIE FÖRDERGEMEINSCHAFT KINDERKREBS-ZENTRUM HAMBURG E. V.

„Unsere Fördergemeinschaft braucht Menschen wie diese, um auch in Zukunft krebskranken Kinder helfen zu können,“ so Dr. Holger Iversen, Vorstandsvorsitzender der Fördergemeinschaft, im Hinblick auf die „Tour der Hoffnung“. Diese Fördergemeinschaft wurde im Jahre 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet. Sie unterstützt das Kinderkrebs-Zentrum am UKE, indem sie bei der Beschaffung von medizinischen Geräten behilflich ist. Sie finanziert Therapeuten, unterstützt den psychosozialen Dienst und in Härtefällen auch betroffene Kinder und deren Eltern. Der Verein hat im Jahr 2006 ein Forschungsinstitut zur Erforschung von Krebskrankheiten bei Kindern gegründet.

IN DER SIERRA EL VALLE AUF DER ISLA MARGARITA (VENEZUELA):

Dreifach soziales Engagement aus Hamburg ließ Kinderherzen höher schlagen

Die Sparda-Bank Hamburg, die HanseMerkur Versicherungsgruppe und „Hamburg im Blick“ bereiteten 50 Kindern auf der Isla Margarita eine Riesenfreude

Das soziale Engagement der Sparda-Bank Hamburg, der HanseMerkur Versicherungsgruppe und von „Hamburg im Blick“ ist für die Kinder in der Sierra El Valle auf der Isla Margarita in Venezuela zu einem tollen Ereignis geworden. Nunmehr zum dritten Mal in Folge bereitete man anlässlich des Tages des Kindes 50 Kids einige unvergessene Stunden. Wobei erwähnt werden sollte, dass gerade auf diesem Flecken der Erde den Kindern, die in Hütten leben und deren Wege in den Dschungel führen, vieles verwehrt bleibt. Hier hat ein Teddy oder eine Süßigkeit noch einen ganz, ganz hohen Stellenwert und nicht wie bei uns ein Handy oder ein Mega-Playmobil. Alleine schon das Gefühl zu haben, man interessiert sich für sie, ist für sie schon etwas ganz Besonderes. Klaus Dressler (Hamburg im Blick) flog auf die „Isla“ und bereitete am „Tag des Kindes“ (24. Juli) den Kindern einige unvergessliche Stunden und machte sie überglücklich.

Mit einem großen Bus wurden die Kinder, die schon sehnsüchtig an der Straße warteten, aus der Sierra abgeholt. Nach einer lebhaften Begrüßung ging es dann im wahrsten Sinne des Wortes richtig los! Schon Wochen vorher hatten die Kleinen dem Besuch von „Senior Klaus“ entgegengefiebert und als es endlich soweit war, waren sie von ihren Eltern gewaschen und ihnen die Haare mit Schweinefett gegelt und sie in ihre beste Kleidung gesteckt worden.

Die Fahrt ging nach Porlamar in den Rattan-Kinderpark, den Klaus Dressler für den Nachmittag für die Kinder reserviert hatte. Mit „lauter“ Begeisterung wurde er gleich in Beschlag genommen. Fahrattraktionen mit einer Eisenbahn, Autoscooter oder einer kleinen Achterbahn ließen die Herzen der Kinder höher schlagen. Das Leuchten der Kinderaugen war Ausdruck ihrer Freude. Mit Maltegetränken, Poppkorn, Zuckerwatte und Hot Dogs wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Gibt es Schöneres auf dieser Welt, als glückliche Kinder zu sehen?

Viel zu schnell verging die Zeit und schon hieß es wieder Abschied nehmen. Als Klaus Dressler dann im abfahrbereiten Bus die Kinder

Große Freude bei der Ankunft der Kinder im Rattan-Kinderpark

verabschiedete, brachten sie mit überschwänglicher Freude und lautem „Muchas Gracias Hamburgo“ noch einmal ihre große Dankbarkeit für die schönen unvergesslichen Stunden zum Ausdruck. Dieser Dank ging insbesondere an **Dr. Heinz Wings**, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hamburg und den HanseMerkur-Pressesprecher **Heinz-Gerhard Wilkens**, die gemeinsam mit „Hamburg im Blick“ diese Aktionen ermöglichen, um Kinder für ein paar Stunden glücklich und ihren trübsinnigen, entbehrungsreichen Alltag vergessen zu machen.

Eine Aktion, die auch die größte Tageszeitung „Dario Caribazo“ als „nicht alltägliches Ereignis“ betrachtet und einen ganzseitigen ausführlichen Bericht im Innenteil über das soziale Engagement für die Kinder brachte.

Klaus Dressler (Hamburg im Blick) inmitten der Rasselbande von El Valle.

Auch das fröhliche Winken aus der kleinen Achterbahn war ein symbolischer Dank nach Hamburg.

STAATTLICHE JUGENDMUSIKSCHULE HAMBURG:

Hamburger Akkordeon-Ensemble begeisterte bei einem Musikfestival in Shanghai

Die jungen Musikerinnen und Musiker wurden im Reich der Mitte gefeiert

Das Akkordeon-Orchester der Staatlichen Musikschule Hamburg war auf großer Tournee im Reich der Mitte und nahm in Hamburgs Patenstadt Shanghai vom 4. bis 10. August 2012 am „Shanghai International Youth Music Festival“ teil, das unter dem Titel „Let Your Melody Float Over the Seas“ lief. Dabei begeisterte das jugendliche Ensemble unter der Leitung von Arlette Gwardys das ungemein aufgeschlossene chinesische Publikum und machte so tolle Werbung für Hamburg. Einer der Höhepunkte war das gemeinsame Musizieren mit dem Bürgermeister von Shanghai.

Das Erinnerungsfoto des Ensembles vor der Skyline von Shanghai.

Das Ensemble hat sich bereits in und um Hamburg einen Namen gemacht. Es besteht derzeit aus neun ausgewählten Schülerinnen und Schülern, welche die Leidenschaft für das Akkordeon und das gemeinsame Musizieren haben. Die Proben finden einmal pro Woche zusätzlich zum Einzelunterricht statt.

Von Nichts kommt nichts - üben, üben ist stets angesagt.

Die Gruppe nimmt regelmäßig an Konzerten in Hamburg und Umgebung teil. Im Repertoire des Akkordeon-Ensembles finden sich Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen (von Barock bis Gegenwart), verschiedenen Stilrichtungen und von internationalen Komponisten. In Shanghai präsentierte das Ensemble Werke von Chatschaturian, Schostakowitsch und Piazolla.

Die Shanghai-Reise war der erste Auslandsaufenthalt des Ensembles.

Ein Haus -eine Musik!

Die Staatliche Musikschule Hamburg ist die mit Abstand größte schulische Einrichtung für Kinder und Jugendliche in Hamburg. Die Musikschule versteht sich als Ort des musikalischen und persönlichen Lernens und des Miteinander-Musizierens und erreicht insgesamt etwa 14.000 Schüler mit den unterschiedlichsten Angeboten: Die Schüler lernen verschiedenste Instrumente von Afghanischer Musik bis Querflöte nehmen Teil an Kinderkursen wie Elementarer Musikerziehung oder der Musikalischen Entdeckungsreise, singen tanzen und musizieren in der Musical Akademie für Teens, den Pop- und Jazz-Klassen, der Jugendoper-Akademie, dem Mädchen- und Knabenchor, dem Glee-Club, der Studien vorbereitenden Ausbildung oder den Bigbands.
Darüber hinaus ist die Jugendmusikschule in zahlreichen Kooperationen mit Schulen am Vormittag und Nachmittag im schulischen Unterricht vertreten.

Die Aktionen der jungen Hamburger Musikerinnen und Musiker fanden in Shanghai großen Beifall und Anerkennung.

„Leinen los!“ mit neuen Themen

Kartenvorverkauf für Kinder-Vorlesungsreihe „Faszination Schiff“ hat begonnen

DIE VORLESUNGEN AUF EINEN BLICK

Freitag, 7. September 2012: „Leinen los!“ mit Christian Schnabel und Thorsten Rauschel
Freitag, 14. September 2012: „Auf großer Fahrt!“ mit Prof. Dr. Ing. Günter Ackermann, Dipl.-Ing. Olaf Jacobsen
Freitag, 21. September 2012: „Sicher unterwegs!“ mit den Professoren Stefan Krüger und Alexander Düster
Freitag, 28. September 2012: „Das Meer ist nicht allein zum Fahren da!“ mit Prof. Norbert Hoffmann
Donnerstag, 4. Oktober 2012: Praxisveranstaltungen „Technik zum Anfassen“

Bereits zum vierten Mal findet die Vorlesungsreihe „Technik für Kinder, Faszination Schiff“ statt. Vom 7. September bis zum 4. Oktober 2012 können Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren die Veranstaltungen im Rahmen der Faszination Technik Klubs an der TU Hamburg-Harburg besuchen. Vor und nach der Vorlesung im Audimax I erwartet die jungen Zuhörer ein breites Rahmenprogramm. Die Karten für die Vorlesungsreihe können noch im Internet unter www.faszination-fuer-technik.de bestellt werden.

Das Naturbad, das seit 1904 In vier Vorlesungen an Hamburgs TU erfahren Mädchen und Jungen anhand einfacher Erklärungen sowie spielerischer Versuche, wie Schiffe im Dunkeln ihren Weg finden, welche Technik sich im Schiff verbirgt und wieso die Riesen aus Stahl überhaupt schwimmen können. Vor und nach den Vorlesungen laden eine maritime Ausstellung sowie die DLR_School_Lab Schifffahrt zum Experimentieren ein. Interessierte Eltern können in einem nahe gelegenen Hörsaal Ausschnitte der Vorlesung sehen und sich über Berufsorientierungs-Angebote sowie Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren.

Ziel der Vorlesungsreihe ist es, schon früh das Interesse für naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge und die sogenannten MINT-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – zu wecken. Zudem können die Jungen und Mädchen im Rahmen des Praxistages unter anderem den Maschinenraum eines Containerschiffes erkunden. An diesem Tag erfahren sie auch Wissenswertes über Sicherheitsmaßnahmen und Technik an Bord von Schiffen, zum Beispiel wie Schiffe manövrieren, eingedockt und repariert werden. An Bord von Schleppern erkunden die Kinder den Hamburger Hafen.

KLIMASCHUTZ FÜR HAMBURG:

Tagung „housewarming2012“ am 7. September im Elbcampus

Das Eigenheim kostengünstig heizen und dabei das Klima schützen – dieses Ziel hat wohl jeder Eigenheimbesitzer. In Hamburg gibt es dafür jetzt konkrete Anleitung bei der Veranstaltung „housewarming2012“ am 7. September im Harburger Elbcampus. Eine Ausstellung und Vorträge geben Hausbesitzern, Handwerkern und Planern Impulse für umweltfreundliche Heizungs- und Klimasysteme. Auch Privatleute können an der Veranstaltung kostenlos teilnehmen.

Veranstalter von „housewarming2012“ ist das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) in enger Zusammenarbeit mit der E.ON Hanse Gruppe. Referenten sind hochrangige Vertreter von Verbänden und der Stadt Hamburg gewinnen. Unter anderem sprechen Energierechtsexpertin Dr. Friederike Mechel von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg und Dr. Jochen Arthkamp, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V. Neben fundierten Vorträgen steht die Praxis im Mittelpunkt. „Ziel des neuartigen Konzepts von ‚housewarming2012‘ ist es, ganz konkrete Impulse beim Klimaschutz zu geben“, sagt **Dr. Kai Hünemörder**, Leiter des **ZEWU** im **Elbcampus**.

Beim Ideenwettbewerb winken 500 Euro

Hamburger Hausbesitzer, die für Ihr Heizungssystem bereits eine effiziente Lösung gefunden haben, können bei housewarming2012 ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro gewinnen. Einfach die Lösung kurz skizzieren und beim Wettbewerb teilnehmen.

„Als Gas- und Nahwärmenetzbetreiber in Hamburg unterstützen wir diese Veranstaltung sehr gerne“, sagt **Udo Bottländer**, Vorstand der **E.ON Hanse AG**. „Energiewende und Klimaschutz sind für viele abstrakte Zukunftsthemen. Im Rahmen unseres Wettbewerbs wollen wir ganz pragmatisch zeigen, wie sich schon heute Heizkosten und CO2-Ausstoß wirksam senken lassen.“

IDEENWETTBEWERB „HOUSEWARMING 2012“

7. September 2012
Harburger Elbcampus

Anmeldefrist:
29. August 2012

Weitere Informationen und Anmeldung per Internet:
www.elbcampus.de/housewarming

230.000 Euro für den guten Zweck: E.ON Hanse-Belegschaft engagiert sich für den Norden

Den Restcent Hilfsfond bei E.ON Hanse ist ein Erfolgsmodell seit 2005. Fast 230.000 Euro haben die Mitarbeiter der E.ON Hanse Gruppe gemeinsam mit ihrem Unternehmen in den letzten Jahren für gemeinnützige Organisationen im Norden zusammengetragen. Allein in diesem Jahr wurden bereits 30.000 Euro gespendet.

In Hamburg unterstützen die Restcents unter anderem das Tages-Kinderhospiz KinderLeben mit 7.000 Euro, den Verein Hände für Kinder e.V. mit 4.000 Euro und der „Freundeskreis die Arche Hamburg e.V.“ mit 4.000 Euro. Außerdem gingen in diesem Jahr 3.000 Euro an Vergissmeinnicht e.V. in Geesthacht und 4.000 Euro an den Bunten Kreis Nord. Das Prinzip der großen Spenden durch kleine Centbeträge ist einfach: „Jeden Monat verzichten die Mitarbeiter freiwillig auf die Auszahlung der Netto-Cent-Beträge ihres Gehalts“, erklärt E.ON Hanse Personalvorstand **Udo Bottländer**. „Der gesammelte Betrag wird dann durch E.ON Hanse verdoppelt.“ So kommen durch kleine, aber kontinuierliche Mitarbeiterspenden stattliche Beträge zusammen.

Hilfe für Kinder in Hamburg: E.ON Hanse Betriebsrat Detlev Flohr (von links), Heidrun Bobeth vom Freundeskreis „Die Arche“, E.ON Hanse Personalvorstand Udo Bottländer, Ragna Rehder vom Freundeskreis und Betriebsratsvorsitzender Thies Hansen von E.ON Hanse bei der Spendenübergabe in Jenfeld.

Traumwetter, idealer Ort und über 5.000 Teilnehmer – besser hätten die Voraussetzungen für das Weiße Dinner nicht sein können

Als sich über 5.000 ganz in weiß gekleideten Menschen, an dem Riesenpicknick rund um den Michel trafen, lag die Teilnehmerzahl des Weißen Dinners am 11. August 2012 damit rund 65 Prozent höher, als im vergangenen Jahr.

An meterlangen Tafeln, die sich über die Michelwiese zogen,

nahmen die Teilnehmer auf ihren mitgebrachten Stühlen platz und verzehrten ihre mitgebrachten Speisen und Getränke. Es wurde untereinander getauscht, hier und dort probiert und brüderlich geteilt. Bei bester Stimmung wurde gesungen und gefeiert. Eine nicht ausdrücklich durch die Stadt erlaubte Veranstaltung. Ein Eingreifen seitens der Polizei war bisher aber auch nicht notwendig geworden, weil die Weißen Dinner bisher immer friedlich verlaufen sind. Dennoch schwenkt man hier wie in Paris hin und wieder die weißen Fahnen (Tücher), mit denen man die friedliche Absicht signalisierte. Das Weiße Dinner und auch das Schwenken der weißen Tücher ist von den Parisern übernommen worden, die diesen Brauch seit nunmehr 20 Jahre pflegen.

Eine ganz besondere Stimmung machte sich bei Einsetzen der Dunkelheit breit, als alle Teilnehmer ihre mitgebrachten Wunderkerzen anzündeten und die Veranstaltungsfläche in ein Meer aus glitzernden Sternen verwandelt. Um Mitternacht ging dann ein Weißes Dinner zu Ende, das wieder einmal ein ganz besonderes gewesen war und schon die Vorfreude auf das nächste wachsen lässt.

Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer und Spenden der Teilnehmer wäre dieses wundervolle Dinner, das bereits zum dritten Mal in Hamburg – und das an wechselnden Orten in der Hansestadt - stattfand, nicht möglich. Jeder Teilnehmer ist für den Erfolg des Riesen-Picknicks mitverantwortlich und trägt zum Gelingen bei. Vielleicht ist das auch schon der Schlüssel zum Erfolg?

Noch stehen Termin und Ort für das Weiße Dinner Hamburg 2013 nicht fest. Aber wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann dieses auf der Internetseite **www.weisses-dinner-hamburg.de** tun.

BUDNI: Hamburgs größte Familie hat hoffnungsvollen Nachwuchs bekommen

Gemeinsam Gutes tun: Startschuss für 50 Auszubildende in sieben Berufen +++ Acht Nationalitäten, darunter acht Männer und 42 Frauen

Jeden Tag Gutes tun! BUDNI, die größte Familie Hamburg, hat hoffnungsvollen Nachwuchs bekommen.

Die jüngste ist erst 16, die älteste 27 Jahre alt: Für 50 junge Menschen begann am 1. August 2012 ein neuer Lebensabschnitt. Da fiel der Startschuss für die Ausbildung bei BUDNI zu Drogisten, Verkäufern, Kosmetikerinnen, Bürokaufleuten, Groß- und Einzelhandelskaufleuten und Fachkräften für Lagerlogistik. BUDNI bildet in diesem Jahr acht Azubis mehr aus als im vergangen Jahr. Insgesamt stieg die Zahl der Auszubildenden auf 113 an.

„Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr Ausbildungsplätze mit engagierten jungen Menschen besetzen konnten“, sagt **Julia Wöhlke**, Mitglied der BUDNI-Geschäftsleitung. „Daran zeigt sich, dass unsere steten Bemühungen um beste Arbeitsbedingungen Früchte tragen.“ Budnikowsky wird immer wieder unter die zehn besten Arbeitgeber Hamburgs gewählt und gelangte in diesem Jahr auch unter die zehn besten Ausbildungsbetriebe der Hansestadt.

Mit vielfältigen Maßnahmen geht BUDNI auf die Bedürfnisse junger Auszubildender ein. So gibt das Unternehmen jungen Müttern die Chance, ihre Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. BUDNI entwickelte einen speziellen Einstellungstest für junge Leute mit Migrationshintergrund, um kulturell bedingte Nachteile auszuschließen. 14 der Neuen verfügen über interkulturelle Wurzeln, so etwa türkische, italienische, portugiesische, mazedonische, russische, polnische, syrische oder spanische. „Für uns eine Bereicherung“, sagt Julia Wöhlke, „denn auch unsere Kunden kommen zum Teil aus unterschiedlichen Kulturkreisen.“

Die Bewerber verfügen über unterschiedlichste Qualitäten vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur. BUDNI arbeitet eng mit den Praxisklassen der Stadtteilschule Stellingen und der Schule Slomannstieg zusammen, wo junge Leute mit schlechtem oder ohne Hauptschulabschluss über eine verlängerte Schulbildung eine Chance bekommen.

Die nächsten Bewerbungen sind bereits wieder seit dem 15. August 2012 unter **http://www.budni.de/wir-bei-budni/karriere** möglich. Voraussetzung sind vor allem positive Motivation und Freude am Umgang mit Menschen.

Man will der gute Nachbar sein

Das Unternehmen Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG ist das führende Drogeriemarktunternehmen in der Metropolregion Hamburg. Mit über 150 Filialen verfügt Bunikowsky über eine flächendeckende Präsenz und Bekanntheit. Das inhabergeführte Unternehmen wurde 1912 von Iwan Budnikowsky in Harburg gegründet und wird mittlerweile von der 3. und 4. Generation der Familie geleitet.

Budnikowsky ist Kult in Hamburg und der Region. Liebevoll wurde das Unternehmen von Kunden und Mitarbeitern BUDNI getauft. „Wir wollen gute Nachbarn sein“, bestätigt auch BUDNI-Geschäftsführer **Cord Wöhlke** die Rolle des Traditionsunternehmens in Hamburg. „Wir setzen auf Regionalität, auf die Kenntnisse des Marktes, auf Nachhaltigkeit, also auf ein echtes Interesse an den Menschen, nach dem Motto Heimat BUDNI.“

BUDNI-Geschäftsführer Cord Wöhlke ließ es sich nicht nehmen, die neuen Azubis persönlich zu begrüßen. Das kam bei den jungen Menschen gut an.

FESTAKT BEIM ADAC IN HAMBURG:

ADAC Hansa legt Grundstein für Neubau in der Amsinckstraße

Hier entsteht auch ein weiteres Vier-Sterne-RAMADA-Hotel

Der Grundstein ist gelegt, die Kumme eingemauert! Von links: Olaf Demuth, Direktionsleiter Nord der Ed. Züblin AG, Architekt Martin Murphy, Ingo Hutter, Vorstand für Jugend und Sport ADAC, Innensenator Michael Neumann und Ingo Meyer, Vorsitzender ADAC Hanse e.V.

Nach einem Jahr der Planung geht es nun mit Volldampf in die Bauphase der neuen Zentrale des ADAC in Hamburg. Am Verkehrsknotenpunkt Amsinckstraße und Nordkanalstraße entsteht in dreieinhalb Jahren Neuzeit ein hochmodernes Gebäudeensemble, das in seiner architektonischen Gestaltung ein Blickfang für das Eingangsportal Hamburgs wird.

In der ersten Bauphase wird das neue Bürogebäude des ADAC Hansa erstellt. Das mit sieben Stockwerken fast 32 Meter hohe Gebäude enthält neben zwei Parkebenen für 115 Fahrzeuge, ein innovatives Service- und Reisecenter, Beratungsräume, moderne Büros sowie Seminar- und Konferenzräume. Im Erdgeschoss finden die Besucher die über 430 Quadratmeter große Geschäftsstelle, die ADAC-Autovermietung sowie die drei Prüfhallen, des in das Gebäude integrierten Prüfzentrums.

Als Mieter fühlen sich die DAZ Verlagsgruppe GmbH & Co. KG, die mit Magazinen rund um die Mobilität auf dem Markt präsent sind, die AVUS GmbH (Gesellschaft für Arbeit-, Verkehrs- und Umweltsicherheit) als anerkannter Träger von Begutachtungsstellen für Fahreignung, die auch Medizinisch-Psychologische Untersuchungen (MPU) durchführen und die Anwaltskanzlei „Rocke, Bellmann, Winter, Bachor“, die ihre Wurzeln im Verkehrsrecht haben, in guter Gesellschaft mit dem Automobilclub Hansa.

Mit dem Neubau können modernste und umweltverträgliche Energietechniken, wie Geothermie, Betonkern-Klimatisierung und Solartechnik, umgesetzt werden. Neue helle Büroräume mit LED-Lichttechnik sowie eine optimale Fassaden-Klimatisierung tragen zu einer sehr positiven Energiebilanz bei.

Nach dem Umzug im dritten Quartal 2013 wird das alte Gebäude abgerissen. An seinem Platz entsteht in Verbindung mit dem neuen Bürogebäude ein 4-Sterne-Hotel. Auf elf Stockwerken verteilt, stehen ab Sommer 2015 den Gästen 261 Zimmer, ein Restaurant, Fitness-Center und Tagungsräume sowie weitere 130 Parkplätze zur Verfügung. Im 11. Stockwerk bietet eine Bar einen fantastischen Ausblick auf Hafen, HafenCity und Innenstadt. Mit einer hervorragenden Verkehrsanbindung über die Elbbrücken, dem Hauptbahnhof und selbst dem vorbeiführenden europäischen Radwanderweg wird das 4-Sterne-Hotel das touristische Angebot Hamburgs weiter bereichern.

RAMADA GERMANY & SWITZERLAND

Für die neue Zentrale des ADAC sind Baukosten in Höhe von 14,6

WIR SETZEN MASSSTÄBE

Seit 110 Jahren realisiert Züblin erfolgreich anspruchsvolle Bauprojekte im In- und Ausland und ist im deutschen Hoch- und Ingenieurbau die Nummer eins. Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für technisch und wirtschaftlich optimierte Bauvorhaben jeder Art und Größe. Das wird auch anschaulich durch den Neubau für den ADAC Hansa e. V. in Hamburg demonstriert.

Ed. Züblin AG, Direktion Nord, Bereich SF-Bau Hamburg-Schleswig Holstein
Lübecker Straße 128, 22087 Hamburg
Tel. +49 40 20208-0, Fax +49 4020208-436, www.zueblin.de

ZÜBLIN

Stolz zeigen (von links) der Hotelbetreiber Alexander Fitz, Vorstandsvorsitzender der Hospitality Alliance AG (RAMADA) und Ingo Meyer, Vorsitzender der ADAC Hansa e. V., die unterzeichneten Verträge.

Millionen Euro veranschlagt. Nachbesserungen im Bereich von zehn Prozent der Bausumme sind einkalkuliert und für ein Bauvorhaben dieser Größenordnung normal. Die Finanzierung erfolgt aus Rücklagen des ADAC der letzten 15 Jahre.

Partnerschaft zwischen RAMADA und ADAC

Mit der für Herbst geplanten Eröffnung eines neuen Vier-Sterne-Hotels im Zentrum Hamburgs erweitert die **Hospitality Alliance AG Deutschland** mit einem weiteren RAMADA-Hotel ihre Präsenz in der Hansestadt. Das auf 261 Zimmer und Suiten ausgelegte Hotel entsteht in direkter Nachbarschaft zum im Bau befindlichen neuen Verwaltungsgebäude des ADAC Hansa e. V., der auch Eigentümer der Immobilie sein wird.
Neben dem bereits bestehenden Haus in Bergedorf wird in der Nähe vom Hauptbahnhof und Hafen (Amsinckstraße 39 -41) 2015 das Vier-Sterne-Hotel der Marke RAMADA an den Start gehen.
Als künftige Zielgruppe fokussiert die Hopitality Alliance AG, die als exklusiver Entwicklungspartner von RAMADA in Deutschland und der Schweiz das Haus betreiben

RAMADA
GERMANY & SWITZERLAND

wird, sowohl Städtetouristen als auch Geschäftsreisende und Tagungsgäste. Denen stehen insgesamt neun Konferenz- und Besprechungsräume mit angrenzendem Foyer für Events, Kongresse und Ausstellungen zur Verfügung. Ein exklusiver Boardroom ermöglicht zudem Meetings auf höchstem Serviceniveau.
Für die schönen Seiten des Lebens sorgen Restaurant, Lounge sowie die Bar in der 11. Etage mit traumhaftem Blick über Hamburg. Den kann man auch während des Workouts im 250 Quadratmeter großen Fittness- und Wellness-Bereich genießen, der im selben Geschoss untergebracht sein wird.

Das ausgehobene Baufeld zeigt, dass es jetzt mit „Volldampf voraus“ an den Rohbau geht!

So wird das neue ADAC-Reisecenter aussehen

Der imposante Neubau nach seiner Fertigstellung

KOMMENTAR:

Chancengleichheit im Ungleichgewicht

Über den Kopf der Schüler entschieden

Das eingeführte Hamburger Schulsystem wird nicht nur politisch stark diskutiert und hinterfragt. Stadtteilschulen beherbergen nun die früheren Haupt-, Realschüler und Abiturienten mit 13-jähriger Schullaufbahn, während ein Gymnasiast seine Reifeprüfung binnen 12 Jahren, dafür aber mit deutlich mehr Schulstunden, abzulegen hat. Welche Vorteile hat es für die Schüler tatsächlich mittels längerer Schultage an den Gymnasien auf ihren späteren Werdegang vorbereitet zu werden oder als Einser-Schüler in der Stadtteilschule nicht genug Forderung und Förderung zu erhalten? Wer hat nach der Zusammenführung der Haupt- und Realschulen noch Zeit, sich den schulisch Schwächeren zu widmen?

Durch die Einführung der sogenannten Profiloberstufe verliert der Nachwuchs einerseits ein ganzes Jahr, um sich darüber klar zu werden, was beziehungsweise. wer er einmal werden will. Andererseits wird eine vielseitige Entwicklung in allen Lernfeldern durch die starke Verknüpfung weniger Fachbereiche schlichtweg unterbunden. Die Schüler und Schülerinnen haben bereits in der neunten Klasse zu entscheiden welches Profil sie wählen und welche Fächer somit gänzlich in den Hintergrund rücken. Erinnert man sich zurück, so kann doch die Mehrheit für sich behaupten, erst im Alter von etwa 20 Jahren gewusst zu haben, wie der eigene berufliche Weg aussehen könnte. Von den Kindern wird nun allerdings verlangt bereits mit 15 Jahren ein Profil zu wählen, auf das sich ihre Laufbahn einmal aufbauen lässt.

Schließlich sind doch unsere Kinder und Jugendlichen diejenigen, die in der heutigen Gesellschaft ihren Platz noch finden müssen. Da widersprechen selbst die Politiker nicht! Dennoch, wer hat die Schüler gefragt, inwieweit eine Umstellung für sie Schwierigkeiten bedeuten oder positive Effekte nach sich ziehen würde? Wenn in Politik und Wirtschaft auf die reifende Jugend gesetzt und sie als unsere Zukunft bezeichnet wird, wieso dann nicht auch die tatsächlich Betroffenen einbeziehen, nach ihrer Meinung fragen und ihre Vorschläge anhören? Ein Paradoxon sondergleichen über jemanden zu sprechen und für ihn zu entscheiden – immer mit Blick auf das Wohl der Gemeinschaft - ohne diesen, der, egal wie alt, doch immerhin ein Teil der Gemeinschaft ist, zu berücksichtigen.

Gina-Nadine Müller

Eine schöne und sinnvolle Geschenkidee für Kindergartenkinder und Schulanfänger

Wo immer die Kinder mit den Bildungs-T-Shirts anzutreffen sind, ist Lernen groß angesagt. Ob das kleine oder große Alphabet, ob Zahlen von 0 – 9, ob Plus oder Minus, das kleine oder das große Einmaleins, ob die ersten Vokabeln in Deutsch-Englisch-Türkisch, ob zum Thema Erdkunde, Philosophie, Mathematik, Deutsch, Geschichte, Kunst oder Raumlehre, „Wir sind schlauer – wir sind cool“ hat eine nachhaltige Idee tragbar umgesetzt. So macht Lernen Spaß und so lernen Kinder und Jugendliche von- und miteinander. „Wir sind der Meinung, dass man unseren Kindern gar nicht genug Bildung mit auf den Lebensweg geben und damit auch gar nicht früh genug beginnen kann“, sagte Susanne Wichmann bei der Vorstellung der Bildungs-T-Shirts von Wir sind schlauer – wir sind cool.

Bestellungen und weitere Infos zu den Bildungs T-Shirts unter **www.wirsindschlauer.de**

Das Kulturfest zum 100. Geburtstag der Hamburger Sternwarte!

Beim Bergedorfer Kulturfest vom 10. bis 19. August 2012 stellten über 70 Künstler ihre Werke aus, wurden zahlreiche Lesungen gehalten und es gab reichlich Musik

Wenn sich die Beobachtungskuppel der Sternwarte öffnet, kann man mit durch den Lippert Astrograph das Weltall beobachten. FOTO: MIKE WEIL, BERGEDORF-TV

Als die größte Sternwarte Deutschlands von 1906 bis 1912 in Bergedorf gebaut wurde, gehörte sie zu der mordernsten Europas. Auch heute noch ist sie ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Viele wichtige Erfindungen und Entdeckungen wurden hier gemacht. Die Sternwarte gehört seit 2008 zum „Kulturdenkmal von nationalem Rang“ und es bestehen berechtigte Hoffnungen, dass sie in den nächsten Jahren den Titel “Weltkulturerbe“ erhält.

Zum Bergedorfer Kulturfest anlässlich des 100. Geburtstags der Hamburger Sternwarte gab es Ausstellungen, in denen Malerei, Fotokunst, Bildhauerei und Objekte unter freiem Himmel zu sehen waren sowie Konzerte und Lesungen. Am 19. August, dem letzten Tag des Kulturfestes, spielen die Band „Stimmwerk“ (17.30 Uhr) und Philip Bölter & Band (19 Uhr) auf. Weitere Infos und Termine unter **www.sternwarte-hamburg.info** oder **vision-sternwarte.de**

Erlebnis - Ein Besuch des Planetariums Hamburg im Stadtpark

Ob es sich um eine akustische Reise unter nächtlichem Sternenhimmel handelt, eine Sternenreise durch die Weiten des Alls, besondere Musikarrangements, Klavierkonzerte, Vorträge, Kinderprogramme oder vieles mehr, ein Besuch im Planetarium Hamburg stellt immer ein besonderes Erlebnis dar.

„Sternbilder und Legenden der Herbstnacht“ zum Beispiel nimmt Kinder ab sechs Jahren mit auf eine sagenhafte Sternenreise. Sie entdecken die funkelnden Sterne des Herbsthimmels, sehen besonders auffällige Sterne, eine ganze Familie von Sternenbildern, die urplötzlich zum Leben erwacht und ihnen ihre spannende Geschichte erzählt: von Königin Kassiopeia und der schönen Prinzessin Andromeda, die vom Ungeheuer Ketos bedroht wird. Wird der mutige Perseus sie beschützen können?

Doch auch die nähere Umgebung des Planetariums wird in den Vollmondnächten bis Oktober zu einem sinnlichen Gesamtkunstwerk. Von dem imposanten, hoch aufragenden ehemaligen Wasserturm wehen Wolken aus einfühlsamen Piano- und Electronic Sounds in den abendlichen Park und erzeugen eine entspannte, coole Atmosphäre – die Künstler Alexander Raytchev und Cord Brandis verzaubern den Stadtpark mit klangvollen Sommernachtsträumen. Anlässlich der Hamburger Theaternacht findet sich das Sternentheater im Stadtpark ein.

Das Planetarium bei Nacht. FOTO: TIM FLORIAN HORN

Alle Termine und weitere Infos unter **www.planetarium-hamburg.de**

Im DIALOG IM DUNKELN wird es märchenhaft

Grimms Märchen – von klassisch bis kurios – für Jung und Alt

Jana Raile wird die Zuhörer mit ihrer Stimme „einfangen“. FOTO: DIALOG IM DUNKELN

200 Jahre Märchen der Brüder Grimm ist ein Grund zum Feiern! Zu diesem Ereignis gibt es im DIALOG IM DUNKELN etwas ganz Besonderes:

Märchenhafter Hörgenuss in völliger Lichtlosigkeit. Dabei gibt es nicht nur die bekannten Klassiker wie Schneewittchen oder Dornröschen zu hören. Auch Kurioses ist im Gepäck: das Lumpengesindel treibt allerhand Schabernack und Katz und Maus waren einst beste Freunde… Lebhaft und abenteuerlich geht es zu, wenn Erzählkünstlerin Jana Raile die Märchen im Dunkeln aus den Buchdeckeln zaubert und mit eindrucksvoller Stimme zu neuem Leben erweckt. Begleitet von zauberhaften Klängen führt dieses Abenteuer in völliger Dunkelheit geradewegs ins Reich der Fantasien. Mit „es war einmal“ beginnt ein Reigen aus Märchen und grimmscher Biografie, der das kleine und große Publikum zum Staunen und Schmunzeln einlädt.

Termine: Mi. 19.09. und 10.10.2012 jeweils um 19.30 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr)

Weitere Infos unter **www.dialog-im-dunkeln.de**

Hamburg, starker Partner Lateinamerikas

Am 13. August 2012 wurde in Hamburg das Europäische Zentrum für Lateinamerika, EZLA, eröffnen. Dort können Firmen aus Lateinamerika, die von Hamburg aus ihr europäisches Geschäft aufbauen wollen, gleichzeitig auf Netzwerke, Beratung sowie ein flexibles Arbeitsumfeld in der nordeuropäischen Wirtschaftsmetropole zugreifen und die Vorteile eines Büro-Centers nutzen. Unterstützt wird EZLA durch einen Förderverein, der vom Honorarkonsul der Vereinigten Mexikanischen Staaten in Hamburg, Frank K. Westermann sowie der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH und weiteren Partnern aus der Wirtschaft initiiert wurde. Jutta Ludwig, Vorsitzende der Geschäftsführung der HWF: „Mit einer einzigartigen All-inklusive-Geschäftslösung verhilft das EZLA von Hamburg aus kleinen und mittelständischen lateinamerikanischen Unternehmen zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Geschäftsentwicklung in den Märkten Europas“. Frank K. Westermann, Vorstandsvorsitzender des EZLA Fördervereins, ergänzt: „Der Verein zur Förderung des Europäischen Zentrums für Lateinamerika in Hamburg – EZLA – ist als nicht nach Gewinn strebende Organisation ein in der Europäischen Union einmaliges und äußerst innovatives Konzept, wie uns die Kommission der EU in Brüssel bestätigt hat. In ganz Europa ist ein derart ganzheitliches Spektrum im Rahmen eines so umfangreichen Lateinamerika-Clusters nicht anzutreffen“. Der Hamburger Staatsrat Wolfgang Schmidt, Bevollmächtigter beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten, hielt am Eröffnungsabend die Ansprache.

Hamburg ist eines der wichtigsten Zentren für den iberoamerikanischen Handel in Europa. Die Stadt hat deshalb das Engagement für diese Region ausgebaut. Das gilt auch für die Wirtschaftsförderung. „Die HWF möchte Hamburg in den Ländern Lateinamerikas noch bekannter machen und damit die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes für Firmen aus der Region weiter steigern. Wir haben deshalb kürzlich eine spanische Version unseres Internet Auftritts online gestellt“, so Jutta Ludwig weiter.

Mit dem neuen Kompetenzcenter EZLA soll insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen der Schritt nach Europa erleichtert werden. EZLA wurde gemeinsam von den privaten Unternehmen NPU Trade und LaConSA in Kooperation mit der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH entwickelt. EZLA bietet sämtliche Glieder der Wirtschaftskette an, von Marktinformationen und Repräsentanz über Logistik und Distribution bis hin zu einem Business Center samt Showroom.

EZLA kommt zum richtigen Zeitpunkt. Lateinamerika glänzt derzeit durch stabiles Wachstum. Die ökonomische Stabilität Lateinamerikas wird nach einer Studie von Germany Trade & Invest (GTAI) vom Juni 2012 von der aktuellen Finanzkrise in Europa nur wenig beeinflusst. Viele Länder nutzten die hohen Staatseinnahmen für den Ausbau von Infrastruktur und Energieversorgung. Auch der Bergbau und die Industrieproduktion expandierten.

Die jüngsten Entwicklungen in Lateinamerika sind beeindruckend. In den vergangenen zwei Jahren ist die Wirtschaft der Region um real 5,4 Prozent im Jahresschnitt gewachsen und trug somit 14 Prozent zum globalen Wirtschaftswachstum bei. Länder wie Argentinien, Brasilien, Paraguay, Peru und Uruguay taten sich mit Werten zwischen 7 und 12 Prozent besonders hervor. Und der Trend hält an: Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge wird die Wirtschaftskraft der Region auch 2012 und 2013 mit einem Plus von real 3,7 beziehungsweise 4,1 % zunehmen.

Seit November 2011 hat auch die EU-Lateinamerika-Stiftung (EU-LAK) ihren Sitz in Hamburg. EU-LAK trägt durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der EU und Lateinamerika sowie der Karibik maßgeblich dazu bei, die gewachsenen Beziehungen zwischen den beiden Regionen weiterzuentwickeln. Im Januar 2013 soll bei den nächsten Gipfeltreffen in Santiago de Chile die Stiftung in eine internationale Organisation übergeführt werden. Die Themen übergreifenden Beziehungen zwischen der EU und der Lateinamerika-Karibik-Region werden dann aus Hamburg heraus gelenkt. Damit investiert die Hansestadt in die vielversprechende Zukunft der traditionsreichen Verbindung zwischen Lateinamerika und Hamburg.

Daher hat auch die Bundesregierung verordnet, dass sich der strategische Fokus mehr in Richtung Lateinamerika verschieben soll. „Hamburg sehe ich dort bereits bestens aufgestellt“, kommentiert Staatsrat Wolfgang Schmidt, Bevollmächtigter beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten (Senatskanzlei Hamburg).

Richtkranz für weltweit erstes Algenhaus

Ein Meilenstein nimmt Gestalt an. Beim Richtfest freuten sich (von links): IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg, Senatorin Jutta Blankau, Stefan Wulff, Geschäftsführer Otto Wulff Bauunternehmung und Dr. Martin Kerner, Geschäftsführer SSC Strategic Sience Consult.

Der Wettergott hatte ein Einsehen, als am 30. Juli in Anwesenheit von Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau eines der „spannendsten" Gebäude der IBA, das weltweit erste Algenhaus (BIQ), Richtfest feierte. Bei herrlichem Sonnenschein zeigte sich die Senatorin, die mittlerweile ein häufig gesehener Gast auf dem IBA-Gelände in Wilhelmsburg ist, erfreut über die sichtbaren Fortschritte: „Mich fasziniert der innovative technologische Ansatz dieses sogenannten Algenhauses. Ich bin stolz darauf, dass wir es in Hamburg möglich gemacht haben, dass solche Projekte verwirklicht werden können. Hier werden Wohn- und Lebensräume den Bewohnern angepasst. Wir nähern uns der Fertigstellung 2013. Ich bin sehr gespannt und freue mich darauf, es fertig zu sehen."

Das Algenhaus setzt innen wie außen Standards für das urbane Leben der Zukunft: Über seine intelligente Fassade deckt BIQ einen Teil des eigenen Energiebedarfs. Individuell schaltbare Innenräume ermöglichen außerdem eine flexible Raumgestaltung. Die zukünftigen Bewohner werden ein komplett neues Wohngefühl erleben.

Zur Umsetzung dieses innovativen und zukunftsweisenden Gebäudes bedurfte es des „Pioniergeistes eines Bauunternehmers wie Stefan Wulff" , wie IBA-Geschäftsführer **Uli Hellweg** es treffender nicht hätte sagen können.

580 Kubikmeter Beton, 70 Tonnen Stahl und 133 Kubikmeter Kalksandsteinmauerwerk sind verarbeitet. Der Rohbau steht als deutlich sichtbares Symbol des Richtfestes. Bislang unterscheidet sich das Algenhaus kaum von einem gewöhnlichen Gebäude. Doch im anschließenden Ausbau geht es an die Highlights des innovativen Projekts, das die **Otto Wulff Bauunternehmung** im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg realisiert: die Algenfassade und die flexible Innenraumgestaltung. BIQ kann schließlich viel mehr, als nur herumstehen: „Über seine intelligente Fassade produziert es Energie in Form von Wärme und Biomasse, die in einem ganzheitlichen, ökologischen Konzept genutzt werden", so Investor und Bauherr **Stefan Wulff**. Daher rührt auch der Name: „BIQ steht für Bio-Intelligenz-Quotient", so Wulff weiter.

Für die Energiegewinnung werden an den der Sonne zugewandten Seiten des Algenhauses plattenförmige Glas-Container angebracht, in deren inneren Mikroalgen kultiviert werden. „Diese winzigen Pflanzen produzieren unter Sonneneinstrahlung und der Zufuhr von CO2 und flüssigen Nährstoffen Biomasse und Wärme", erklärt **Dr. Martin Kerner**, Geschäftsführer der **Strategic Science Consult GmbH**, die als Co-Investor fungiert.

BIQ gehört zu den Modellen der „Smart Material Houses", mit denen die IBA Hamburg in der Bauausstellung in Wilhelmsburg-Mitte neue und intelligente Baustoffe zeigt, die in Gebäuden und Fassaden verwendet werden.

Der Rohbau steht - und jetzt kann mit dem „spannenden" Ausbau begonnen werden.

WELTPREMIERE. DAS HAUS LEBT!

OTTO WULFF
BAUUNTERNEHMUNG

Als Generalunternehmer erstellen wir das innovative Bauprojekt **„BIQ Wilhelmsburg"** auf dem Gelände der IBA in Hamburg-Wilhelmsburg. Weltweit einzigartig ist die Gebäudefassade aus Algen (Photobiokollektoren), die das spektakuläre Wohnkonzept mit 15 Wohneinheiten mit Energie versorgt.

Unter dem Dach der Otto Wulff Bauunternehmung GmbH finden Bauherren und Architekten seit 80 Jahren ein umfassendes Leistungsangebot mit dem Hintergrund jahrzehntelanger Erfahrung.

WOHNUNGSBAU · GEWERBEBAU · SANIERUNG

Otto Wulff Bauunternehmung GmbH · Archenholzstraße 42 · 22117 Hamburg · Tel. 040 / 736 24-0 · E-Mail: info@otto-wulff.de · www.otto-wulff.de

LANDESFINALE SPARDA-BANK INTEGRATIONS-CUP 2011/2012 IN HUSUM:

Innenminister Breitner lobt Engagement des SHFV und der Sparda-Bank Hamburg

Tolle Atmosphäre trotz teilweise widriger Wetterverhältnisse +++ Bei den Herren siegte der ETSV Weiche Flensburg im Finale gegen den VfR Neumünster +++ Der SV Henstedt-Ulzburg lag bei den Frauen vorne +++ SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer freute sich über das harmonische Miteinander aller Beteiligten +++ Insgesamt wurden 28.000 Euro an Geldpreisen vergeben

Nach Flensburg, Todesfelde und Brunsbüttel fand die nunmehr schon vierte Auflage des Finales um den Sparda-Bank Integrations-Cups im Husumer Friesen-Stadion statt und bot einen Tag lang „Fußball satt“, der sich auf fast 50 Spiele erstreckte und trotz widriger Wetterverhältnisse (zu Beginn ging ein Dauerregen von rund sechs Stunden herunter) bei allen Beteiligten in harmonischer Atmosphäre stattfand, was ganz besonders Hans-Ludwig Meyer, den Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Fußball-Verbandes (SHFV) und Sparda-Bank-Regionaldirektor Daniel Diebold erfreute. Beide unisono: „Wir danken dem Ausrichter Husumer SV für eine gelungene Veranstaltung und vor allem auch allen Fußballerinnen, Fußballern und Schiedsrichtern für das faire Miteinander.“ Weiter erfreulich war, dass der Sparda-Bank-Integrations-Cup auch höheren Ortes schon einen hohen Stellenwert einnimmt, denn Innenminister Andreas Breitner ließ es sich nicht nehmen, bei der Siegerehrung dabei zu sein. Er überbrachte die Grüße der Landesregierung und lobte vor allem das soziale Engagement des SHFV und der Sparda-Bank Hamburg: „Ich bin beiden Partnern sehr dankbar und freue mich über ihr Engagement, denn die Integration ausländischer Mitbürger ist uns allen ein großes Anliegen.“ Breitner, der sich sehr locker gab, ließ deutlich erkennen, dass das keine Höflichkeitsfloskel war, sondern auch seine eigene persönliche Meinung: „Ich hoffe, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein und werde mich bemühen, den Sparda-Bank Integrations-Cup im Rahmen meiner Möglichkeiten zu fördern.“

Fußball wurde natürlich auch gespielt – und wie! Bei den Herren wurde in der Vorrunde in drei Gruppen mit je fünf Mannschaften gespielt, wobei es sicherlich nicht einer gewissen Faszination entbehrte, dass hier weitaus höherklassige Mannschaften auf Teams aus den unteren Regionen trafen. SHFV-Präsident **Hans-Ludwig Meyer**: „Mir hat dabei mächtig imponiert, dass es hier keine Zwei-Klassen-Gesellschaft gab, sondern gerade auch die Regionalliga-Kicker vom **VfR Neumünster** und dem **ETSV Weiche Flensburg** sich sehr sportkameradschaftlich gaben.“
Wobei Meyer natürlich auch gleich beide Favoriten auf den Turniersieg

Höhepunkt des Finaltags war die Siegerehrung der Frauen vom MTV Henstedt-Ulzburg und der Herren vom ETSV Weiche Flensburg.

Auch sie freuten sich über einen gelungenen Finaltag (von links): Klaus Kasparek (1. Vorsitzender Husumer SV), Husums Bürgermeister Uwe Schmidt und Heinz Jacobsen, „SH-Handball-Ikone“ und Vizepräsident des Landessportverbandes.

nannte, die dann auch prompt das Finale erreichten. Hier siegten die Flensburger nach torlosen 30 Minuten mit 6:5 im Elfmeterschießen gegen den VfR und kassierten damit die stolze Siegprämie von 3.000 Euro, während der VfR noch stolze 2.500 Euro vereinnahmen konnte. VfR-Coach **Ervin Lamce**, immerhin einst albanischer Nationalspieler und Crack des Ex-Hamburger Regionalligisten VfL 93, nahm es gelassen: „In diesem Spiel war alles möglich. Wir hätten natürlich gerne gewonnen, aber mit der Leistung meiner Jungs bin ich trotzdem zufrieden.“ Das durfte er auch sein, denn beide Teams zeigten im Finale, dass sie für die kommende Regionalliga-Saison (4. Liga) bestens gerüstet sind. Einen guten Spruch hatte der temperamentvolle Lamce dann auch noch drauf. Auf die Frage nach dem mehrstündigen Regen befand er: „Nur die Harten kommen in den Garten.“

Im Spiel um Platz drei standen sich die SH-Ligisten (5. Liga) **Heider SV** und **FC Itzehoe** (einst Itzehoer SV) gegenüber. Auch hier gab es nach torloser Spielzeit ein Elfmeterschießen, dass die Heider mit 7:6 für sich entscheiden konnten. Dazu gab es 2.000 Euro Preisgeld für den Sieger, für die Itzehoer 1.600 Euro.

Bei den Frauen konnte sich der **SV Henstedt-Ulzburg** (Siegprämie 2.500 Euro) unter fünf Mannschaften vor der **KSV Holstein Kiel II** (2.000 Euro) durchsetzen. Hier bedarf es vielleicht einer kleinen Erörterung: Offiziell nennen sich die Fußballer „Herren“, die Fußballerinnen „Frauen“, eben, weil die Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts es so wollten...

Das also nur am Rande. Erwähnt werden aber sollte abschließend noch einmal das SHFV-Organisations-Team, das wieder einmal ganze Arbeit leistete. Stellvertretend für alle seien hier der Integrations-Beauftragte **Kerem Bayrak** und **Dr. Tim Cassel**, unter anderem Projektleiter „Schleswig-Holstein kickt fair“, genannt.

Uff.

Innenminister Andreas Breitner stellt sich dem Interview durch eine RTL-Reporterin.

Daniel Diebold (re.), Sparda-Bank-Regional-Direktor für Schleswig-Holstein, bei seiner Begrüßung der Mannschaften. Neben ihm SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner.

Endstand Herren

1. ETSV Weiche	(Siegprämie) 3.000 €
2. VfR Neumünster	2.500 €
3. Heider SV	2.000 €
4. 3. FC Itzehoe	1.600 €
5. SV Fehmarn	1.200 €
6. Inter Türkspor Kiel	1.200 €
7. Husumer SV	1.200 €
8. SV Henstedz-Ulzburg	800 €
9. Phönix Lübeck	800 €
10. TSV Rantrum II	800 €
11. TSV 05 Neumünster	800 €
12. TSV Groß Vollstedt	800 €
13. SV Bliestorf	800 €
14. SG Kühren	800 €
15. FC Ahrensburg	800 €

Endstand Frauen

1. SV Henstedt Ulzburg	2.500 €
2. Holstein Kiel II	2.000 €
3. Olympia Neumünster	1.500 €
4. Rot-Schwarz Kiel	1.000 €
5. SG Oldendorf-Schenefeld	800 €

Beispielhaft soziales Engagement für unsere Gesellschaft

Marina Kapla (3. v. r.) im Kreis der ZeitSchenkerinnen und Maren Heuer (2. v. l.), Teamleiterin von nestwärme Hamburg

Wer mit Schicksalsschlägen zu kämpfen hat, konzentriert sich meist auf sich. Nicht Marina Kapla. Die fast 70-jährige Hamburgerin hilft anderen mit umso mehr Kraft. Sie engagiert sich ehrenamtlich für Familien mit behinderten und chronisch kranken Kindern und ist dazu gleich in mehreren Funktionen beim Verein nestwärme aktiv.

Jahrelange Hüftprobleme, Schmerzen und OPs haben aus Marina Kapla keinen bitteren Menschen gemacht. Im Gegenteil. Marina Kapla ist ein warmer, fröhlicher Mensch, der immer ein offenes Ohr hat für die Sorgen anderer. Sie hat das, was die ehrenamtlichen Mitarbeiter von nestwärme e.V. auszeichnet: ein großes Herz für andere. Andere, das sind in diesem Fall Familien mit chronisch kranken und behinderten Kindern. Seit vier Jahren ist Marina Kapla ZeitSchenkerin und Moderatorin bei nestwärme in Hamburg. Als ZeitSchenkerin besucht sie einmal pro Woche eine Familie in Norderstedt und kümmert sich dort um den gesunden Bruder eines schwerstbehinderten Zwillings. Ein Kind, das sich rückwärts entwickelt und mit den Jahren immer weniger reden, weniger laufen, weniger von allem kann. Die Eltern zerreißen sich zwischen Fürsorge um ihr krankes Kind und Förderung des gesunden. ZeitSchenkerin Marina verbringt einen Nachmittag mit dem Jungen, bastelt und spielt mit ihm - und ist dabei auch der Mutter eine gute Freundin.

Neben diesem Einsatz ist Marina Kapla aber auch Moderatorin bei nestwärme und als solche Ansprechpartnerin für betroffene Familien und eingesetzte ehrenamtliche Helfer im Nord-Osten Hamburgs rund um Niendorf, Norderstedt und Quickborn. Zehn Familien haben sich alleine hier hilfesuchend an nestwärme gewandt. Sieben Familien konnte sie einen passenden ZeitSchenker vermitteln. Als Moderatorin gehört es zu ihren Aufgaben neue Familien und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, persönlich kennen zu lernen. Im Gespräch werden Bedürfnisse ermittelt, Erwartungen und Wünsche besprochen. Denn in einem Tandem – bestehend aus Familie und ZeitSchenker – sind Schenker und Beschenkter gleichwertig. Ein Tandem ins Leben zu rufen, ist dann ein besonderer Moment: Das Glück, wenn es zwischen einer Familie und einem ZeitSchenker „funkt“ und Helfer und Hilfesuchende zusammenfinden.

Marina Kapla hält auch danach Kontakt zu den Familien und ZeitSchenkern, organisiert regelmäßige Treffen zum Austausch, kümmert sich um formale Dinge wie Führungszeugnis und Verschwiegenheitserklärung und sammelt für die Statistik die monatlich geschenkten Stunden ihrer Zeitschenker. „Wir sind ein tolles Team! Alleine im letzten Jahr haben meine sieben ZeitSchenker in sieben Familien 737 Stunden Zeit geschenkt.“

Warum macht sie das alles? „ Ich glaube, dass jeder – egal ob alt, jung, krank oder gesund – der Gesellschaft etwas geben kann und geben sollte, damit es uns allen gut geht.“ Zu Marina Kaplas Leben gehört dieser Grundsatz wie Luft zum Atmen: 38 Jahre hat sie in der Brigitte-Redaktion den Leser-Service betreut, unzählige Fragen beantwortet, sich Sorgen angehört, Frauenschicksale, persönliche Katastrophen. 10 Jahre lang hat sie die Interessen der Schwerbehinderten bei Gruner + Jahr vertreten und war Vermittlerin zwischen Mitarbeitern und Verlag. Mit 11 Jahren wurde sie zum ersten Mal an der Hüfte operiert, mit 34 das zweite Mal. Hüftdysplasie, eine Fehlentwicklung der Hüfte, die heute schnell und effektiv behoben werden kann, führte bei Kindern der Nachkriegszeit häufig zu langen Krankheitsgeschichten. „Ich hatte viel Pech mit Ärzten und habe viel erlebt. Aber ich lebe im Hier und Jetzt und freue mich immer an den schönen Dingen.“ Wo ihre unerschütterliche Kraft herkommt, weiß sie selbst manchmal nicht – aber sie ist da! Auch vor kurzem, als sie erfolgreich ihren Brustkrebs bekämpfte – und auch jetzt wieder, wo sie dringend zwei weitere ZeitSchenker sucht für noch unversorgte Familien weit oben im Hamburger Norden. Sie wird sie finden.

Möchten Sie diesen Familien in Hamburg helfen? Werden Sie ZeitSchenker bei nestwärme.
Infos und Kontakt zu nestwärme e.V. und dem Projekt ZeitSchenken in Hamburg:
Tel. **040/46072816**,
Mail: **hamburg@nestwaerme.de**
oder unter **www.nestwaerme.de**

Sag dem Sommer leise servus...

Am 15. September wird das Arriba Strandbad seine Pforten schließen. Vorher ist aber noch ordentlich was los!

Ja, der Sommer war durchwachsen – aber uns Norddeutsche kann so etwas nicht erschüttern. Schade war es natürlich für das Arriba Strandbad, denn die Zahl der Sonnentage lag unter den Erwartungen der Sommergäste sowie der Betreiber. Aber Letztere haben nicht aufgesteckt und es mit vielen Events und tollen Veranstaltungen geschafft, Menschen der gesamten Region an den Strand am Stadtparksee zu locken. Und jetzt geht das Arriba Strandbad in den Endspurt, bevor es nach dem großen Sommerabschlußfest am 15. September die Pforten schließt. Der nächste Sommer kommt bestimmt...

Samstag, 25. August, 10 bis 18 Uhr: 3. Norderstedter Langstreckenschwimmen

Schon zwei Mal waren die Langstreckenschwimmer organisiert von der Norderstedter Event-

Agentur Rattenscharf zu Gast im Arriba Strandbad: Sehenswert, wenn die bis zu 100 Starter pro Rundkurs durchs Wasser pflügen. Das ist nicht nur für die Teilnehmer eine Riesen-Gaudi, dass macht auch den Zuschauern großen Spaß. Je nach Wettkampf gilt es, den Rundkurs einmal, zweimal oder viermal zu durchschwimmen, wobei die Distanzen zwischen 500 Metern für ab 10-Jährige und 5.000 Meter liegen. Als Staffel werden die 4 x 1.250 Meter geschwommen. Der Anmeldeschluss ist leider schon vorüber, aber Zuschauer, die die Aktiven anfeuern und feiern, sind natürlich zahlreich willkommen.

Donnerstag, 30. August, 20 bis 22 Uhr, Jazzlounge mit Prince Alec

Die 2011 erschienene CD des Hamburger Ausnahmemusikers Alexander Wilken heißt bestimmt nicht durch Zufall „The Beach“. Traumhafte Songs und einzigartige Arrangements komponiert und gemixt von Prince Alec himself.

FOTO: WWW.PRINCEALEC.COM

Dazu beherrscht Wilken Tenor-Saxophon, Sopran-Saxophon, Synth-Saxophon, Querflöte, Klavier - und seine eigenen Stimme virtuos. Wer sich diesen loungigen Abend am Strand nicht entgehen lassen will, der markiert sich den Tag im Kalender und ist dabei, wenn Prince Alec zeigt, was er unter „jazzloungemusic“ versteht. Das Spektrum reicht vom chilligen Jazz, über knalligen Funk bis hin zu heißen Clubsounds. Der Eintritt ist frei. Be there!

Samstag, 15. September, 18 Uhr, Arriba Sommerabschlussfest

Auch ein verregneter Sommer geht mal zu Ende. Und wer weiß: Vielleicht ist der Wettergott ja gnädig und legt noch einen tollen Endspurt hin? Das Team des Arriba verabschiedet sich mit einem großen Sommerabschlussfest und sagt danke. Für alle Gäste gibt es jede Menge Musik, Unterhaltung und Gaumenfreuden vom Grill. Lassen Sie sich überraschen. Der Eintritt zur Abschiedsfeier ist wieder kostenlos.

Von Hamburg aus ist das Arriba Strandbad in gut 20 Minuten erreichbar. Der Stadtpark bietet reichlich kostenlose Parkmöglichkeiten. Eine Tageskarte für Erwachsene kostet 3 Euro (Kinder 2 Euro).

Dieser Sommer gehört dem Arriba Strandbad. Denn Baden ist nur im Arriba Strandbad erlaubt... You See? .

ARRIBA Strandbad
auf dem Gelände
des Stadtpark Norderstedt
Stormarnstraße,
22844 Norderstedt
Öffnungszeiten:
Täglich von 9 bis 20 Uhr
Eintrittspreise (Tageskarte):
Erwachsene 3 Euro, Kinder 2 Euro

Elbvergnügen: Kunst, Musik, Handwerk

Am 1. und 2. September ist am Elbanleger Teufelsbrück (Nienstedten) richtig was los

Samstag, 1. und Sonntag, 2. September 2012 wird es wieder eine Veranstaltung mit Kunst und Handwerk auf dem Fähranlegerplatz Teufelsbrück/Nienstedten geben.

In den vergangenen Jahren wurden die Kulturmärkte von zahlreichen interessierten Besucher begeistert aufgenommen. Immer zu Pfingsten - und wie jetzt im September - sind diese kulturellen Veranstaltungen geplant. Wechselnde Künstler, Kunsthandwerker, Musiker und überraschende Highlights haben bereits für spannende und erlebnisreiche Momente gesorgt.

Die große Resonanz erleichterte erneut die Entscheidung der Veranstalter, auch 2012 zum Elbvergnügen einzuladen. An zwei Tagen wird wieder Kunst und Handwerk gezeigt und zum Verkauf angeboten. Radierungen, Holzspielzeug, Gartendekorationen, Unikat-Schmuck, Hand gebundene Kinderbücher, Lederarbeiten, Designobjekte, Hand gemachte Seifen, Unikat-Mode, Kleidung aus Naturstoffen, Collagen, Fotografie, Designer-Schmuck, Bürsten und Pinsel-Handwerk, Kopfbedeckungen, Wollwaren, Filz, Edelholz-Objekte und vieles mehr.

Darüber hinaus wird natürlich auch Kulinarisches angeboten - vom Grillstand bis zu Antipasti oder Fisch, von verschiedenen Prosecco-Varianten bis zu allerlei Erfrischungsgetränken.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch einige Straßenmusiker, die mit Gesang und Musik für zwei schöne Spätsommertage beitragen werden. Der Eintritt ist frei, die Marktzeiten sind täglich von 11 bis 19 Uhr. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen.

Weitere Infos unter www.kulturmarkt.de

30. AUGUST BIS 2. SEPTEMBER AUF DEM ALSTERVERGNÜGEN

„Botschafter“ Peter Sebastian wirbt mit dem „Würstchen Stopp“ für das Jugendwerk

Dem Sänger und Entertainer Peter Sebastian ist nichts zu viel, wenn er für das „Gemeinnützige Jugendwerk zugunsten unfallgeschädigter Kinder in der Sportvereinigung Polizei e. V.“ für Spenden und Mitglieder wirbt. So findet er sich traditionell jedes Jahr auf dem Alstervergnügen ein, wo er mit einem eigenen „Würstchen Stopp“ vertreten ist.

Ganz besonders freut sich **Peter Sebastian** darüber, dass er auch 2012 wieder so viele Helfer für seinen **„Würstchen Stopp“** am Neuen Jungfernstieg Nähe - Hotel Vier Jahreszeiten - gewinnen konnte. Zu ihnen gehören neben der Alster GbR, die kostenlos das Zelt zur Verfügung stellen, und der HANDELSHOF Harburg, der es einrichtet, Unternehmen wie DFDS Seaways, die Elbreederei Rainer Abicht, das Restaurant Friesenkeller oder der norddeutsche Traditions-süßwarenhersteller Bruno Bierbaum gehören zu den Unterstützern. Die Gutfleischwürstchen werden auch in diesem Jahr wieder von EDEKA gespendet und gehen für nur 1 Euro über den Zelttresen, so auch dank dem Spender Albert Darboven das Kaffeesortiment der Firma J. J. Darboven und zwar pfundweise für 3 Euro als hundertprozentige Spende. Freuen dürfen sich Groß und Klein gleichermaßen auch über das „Gute Laune Glücksrad“.

Alles zugunsten des Jugendwerks und mit dem einen Ziel, den verunglückten Kindern Freude zu schenken. Dies geschieht in regelmäßigen Sportstunden, Ferienfreizeite3n, Ausflügen, Feiertagen mit kleinen Geschenken… „Dann strahlen die Kinderaugen und ich weiß, dass siech die Mühe gelohnt hat“, sagt Peter Sebastian, der seit 27 Jahren (!) offizieller „Botschafter“ des Jugendwerks ist und in dieser Zeit schon viele hunderttausend Euro Spenden zusammengetragen hat. Auch seine inzwischen besiegte Krebserkrankung im vergangenen Jahr hielt ihn nicht davon ab, weiter Spenden und Sponsoren zu akquirieren. „Allein in einem Jahr verunglücken bei uns in Hamburg fast 1.000 Kinder im Straßenverkehr, das kann einen nicht kalt lassen“, so Peter Sebastian, „und das muss sich ändern, dafür werde ich mich weiterhin stark machen. Ich will die Menschen wachrütteln, ich will mehr Rücksicht im Straßenverkehr erreichen!“

Nach dem Alstervergnügen geht es gleich weiter mit den Vorbereitungen zur Starpyramide, die am 12. Dezember 2012 in der Friedrich-Ebert-Halle zugunsten des „Gemeinnützigen Jugendwerkes unfallgeschädigter Kinder in der SV Polizei Hamburg von 1920 e. V.“ stattfindet und mit vielen Stars wie Nicki, Bernhard Brink, Tom Astor und vielen mehr aufwartet.

Weitere Infos über den Förderkreis unter www.achteaufmich.de

Zu den Unterstützern des Jugendwerks gehört auch Dagmar Berghoff, die sich hier genüsslich mit Peter Sebastian ein Würstchen teilt.
FOTO: HEIKE ROSS

Kompakter Angriff

Mit der zweiten Generation des Cee´d startet Kia eine gekonnte Attake in der Kompaktklasse

Die erste Generation des Cee´d wirkte für manchen vielleicht noch ein bisschen bieder, aber das Auto hielt mehr als es versprach: Vor allem in Sachen Zuverlässigkeit und Haltbarkeit setzt Kia ja schon lange Maßstäbe und tritt für alle aktuellen Modelle daher selbstbewusst mit einer 7-Jahres-Garantie an. Rund 630.000 Exemplare des Vorgängers setzte Kia insgesamt ab und der Neue hat das Zeug, solche Erfolge noch zu toppen. Sehr ausgereift steht der neue Kia Cee´d im lichtdurchfluteten Showroom bei Hugo Pfohe am Friedrich-Ebert-Damm 190. Optisch, haptisch und technisch hat man ordentlich nachgelegt. Das gefällige Styling macht den Wagen nicht nur attraktiv, sondern auch besonders windschlüpfrig. Einen cW-Wert von 0,30 weisen nur wenige Fahrzeuge in diese Klasse auf.

„Die zweite Generation des Cee'd tritt dank ihrer Ausgereiftheit und hohen Qualität noch selbstbewusster auf. Und dazu hat dieses Auto, auf das wir sehr stolz sind, auch allen Grund", sagt Martin van Vugt, Geschäftsführer bei Kia Deutschland. Ja, die Deutschen denken gerade um: Autos aus Korea sind im Preis-/Leistungsverhältnis noch immer sehr gute Angebote, vorbei sind allerdings die Zeiten, wo man für wenig

Geld auch weniger Auto bekam. Und so staunten die Besucher der offiziellen Modellpremiere am 2. Juni bei Hugo Pfohe nicht schlecht, was Kia ihnen da auf die Räder gestellt hat. Einhelliger Tenor: Die Lücke zu deutschen Produkten ist geschlossen, der Preis ist heiß und die 7-Jahres-Garantie schafft Vertrauen in das Produkt, das angesichts deutscher Rost- und Steuerkettenskandale der letzten Zeit dringend gewünscht wird. Wer will sich schon auf Kulanz verlassen, wenn er eine Garantie haben kann?

Der neue Kia Cee´d und das überaus attraktive Schwestermodell Cee´d SW - die Kombi-Version – wuchsen gegenüber dem Vorgänger außen nur minimal, innen gefühlt hingegen deutlicher. Alle Passagiere an Bord finden für einen Kompakten sehr angenehme Platzverhältnisse vor. Der Kofferraum erfuhr eine Vergrößerung auf 380 Liter und kann bei umgeklappter Rückbank bis zu 1.381 Liter schlucken. Die dynamische Karosserieform bedingt zwar eine hohe Schulterlinie und eine schmale Seitenverglasung, aber das Raumgefühl ist trotzdem angenehm. Wohlfühlatmosphäre verströmt auch das angenehm schlicht und sicher designte Interieur, das durch blick- und griffsympatische Materialien und ein perfekte Verarbeitung gefällt. Die vorderen Sitze sind ein guter Kompromiss aus Bequemlichkeit und Sportlichkeit, man rutscht weder darauf herum, noch fühlt man sich in den Wangen eingezwängt. Die Bedienung ist ein Kinderspiel und das aufpreispflichtige Touchscreen-Infotainment erschließt sich auch Menschen, die sonst Angst vor digitalen Medien haben – einfach vorbildlich gelöst.

Fahrwerksseitig hat Kia auch nachgelegt: Die Abstimmung ist deutlich verfeinert worden und das Beste, was man über das Fahrwerk sagen kann, ist, dass es eigentlich immer genau das tut, was man von ihm erwartet – und das vor allem leise. Die Motorenpalette hat Kia straff gehalten. Es braucht keine verwirrende Motorenvielfalt, um das passende und sparsame Triebwerk für den Cee´d oder Cee´d SW zu finden. Alle Motoren sind mit Start-Stopp lieferbar. Die Diesel erfüllen die Effizienzklasse A+, bzw A, die Benziner die Klasse C. A+ bedeutet im Cee´d kombiniert nur 97 bis 100g CO2 pro Kilometer (1.6. CRDi mit EcoDynamics). Dreizylinder sucht man vergebens und auf einen Hybrid wird man aber nicht mehr all zu lange warten müssen. Aktuell stehen vier Motoren, zwei Benziner (1.4 CVVT mit 73 kW/100 PS und 1.6 GDi mit 99 kW/135 PS) und zwei Diesel (1.4 CRDI 90 mit 66 kW/90 PS und 1.6 CRDi 128 mit 94 kW/128 PS) zur Wahl.

Dabei ist Kia sich in Bezug auf den Preis treu geblieben: Ab 13.990 Euro sind für ein nagelneues Modell des neuen Cee´d zu überweisen. Das kann in der Kompaktklasse sonst keiner, nicht einmal der Hyundai i30, dessen Innenleben in weiten Teilen mit dem des Cee´d identisch ist. Besonders „heiß“ ist die Kombi-Variante des Cee´d, die jetzt ab September offiziell erscheint und ausgeliefert wird, aber schon oderbar ist. Noch einmal Martin van Vugt, Geschäftsführer Kia Deutschland: „Der Cee´d SW kommt im September in den Handel, kann aber schon jetzt bestellt werden, was ihn noch attraktiver macht. Denn bis Ende September gelten besonders günstige Einführungspreise.“ Ein so gut aussehender Kombi ist in der Kompaktklasse keine Selbstverständlichkeit. Und da in Deutschland jeder vierte zugelassene Pkw ein Kombi ist, dürften bald eine Menge SWs auf Deutschlands Straßen zu sehen sein, denn hier stimmen Design, Raumangebot und Preis besonders gut.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia cee'd bei einer Probefahrt.

HUGO PFOHE

Hamburg-Wandsbek • Friedrich-Ebert-Damm 190
Telefon: (040) 66968-0 • www.hugopfohe.de

* Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns.

Hugo Pfohe GmbH
Friedrich-Ebert-Damm 190,
22047 Hamburg (Wandsbek)
Tel. (0 40) 66 96 8 – 0,
www.hugopfohe.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8 bis 19
und Samstag 9 bis 16 Uhr.
Sonntag Schautag 10 bis 18 Uhr
(kein Verkauf, keine Beratung)

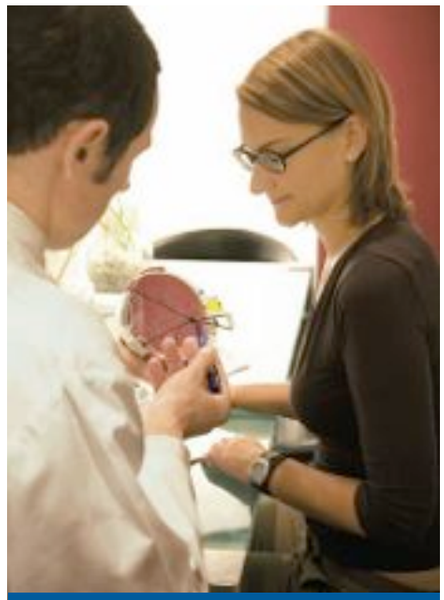
EuroEyes als erste deutsche Klinik mit einer neuen Untersuchungsmethode

Jedes Auge weist ähnlich eines Fingerabdrucks einzigartige Charakteristika auf. Vor einer Augenlaser-Korrektur sind daher verschiedene Messungen am Auge erforderlich. Die EuroEyes-Augenlaserzentren nutzen nun als erster Anbieter in Deutschland eine innovative Weiterentwicklung der Wellenfront-Technologie zur Voruntersuchung des Auges: das iDesign WaveScan-System. Dieses neue Diagnose-System kommt im Rahmen der iLasik-Behandlung zum Einsatz, dem derzeit modernsten Lasik-Verfahren überhaupt. Mit der Behandlungsmethode können nahezu alle Fehlsichtigkeiten wie Kurz- und Weitsichtigkeit oder Hornhautverkrümmung behoben werden.

Fünf Messungen in nur einem Schritt: Die insgesamt nur drei Sekunden dauernde Untersuchung erfasst fünf verschiedene Augenmessungen in einer einzigartigem Aufnahmesequenz. „Die mit dem neuen System erzielten Ergebnisse sind fünf Mal genauer als Standardmessungen für Brillen und Kontaktlinsen beim Optiker“, erläutert **Dr. Jörn Slot Jörgensen**, Gründer und ärztlicher Leiter der EuroEyes-Augenlaserzentren.

MaßgeschneiderteVermessung für noch bessere Behandlungsergebnisse: Das neue Diagnosegerät - auch Aberrometer genannt - misst die Brechkraft des Auges im Gegensatz zu vorherigen Systemen nicht mehr nur an 250, sondern an 1.250 verschiedenen Punkten des Auges. Dabei entsteht eine Art Landkarte, die die Brechpunkte des Auges individuell abbildet. Abbildungsfehler des menschlichen Auges – sogenannte Aberrationen – werden damit noch exakter erfasst.

„Das neue System liefert noch genauere, personalisierte Ergebnisse“, so Jörgensen, der als einer der Vorreiter auf dem Gebiet der Lasik-Behandlungen gilt. Basierend auf diesen individuellen Messdaten kann der Arzt während der anschließenden Lasik-Behandlung neben der Korrektur von Fehlsichtigkeiten auch die Sehqualität des Auges verbessern.



Beratungsgespräch vor der Untersuchung mit dem iDesign WaveScan-System. FOTO: EUROEYES

DRK – KREISVERBAND HAMBURG NORD:

„Line Dance 50+“ und „Die Fünf Tibeter“ versprechen erholsame Stunden

Der rührige DRK-Kreisverband Hamburg-Nord e. V. hat für alle Freunde und Mitglieder zwei aktuelle Fitness-Aktionen im Angebot, so zum Beispiel „Die Fünf Tibeter“. Hinzu kommt die Aktion „Line Dance 50+“, die einiges verspricht.

Man könnte sagen: taylor-made. Am Mittwoch, 28. August 2012, beginnt im Gemeinschaftszentrum Barmbek ein neuer Kurs „Line Dance+50“ für Teilnehmende mit Tanzkenntnissen. Der Kurs findet immer dienstags von 16:30 bis 17:45 Uhr statt. Ein Tanzpartner oder eine Tanzpartnerin ist nicht erforderlich.

Let Dance wird, wie der Name „Line Dance“ schon sagt, in Linien (Reihen) neben und hintereinander getanzt, nach traditioneller und moderner Country-, Rock- und auch Pop-Musik, die tanzbar ist und auch Pep hat.

Begonnen wird mit einem Aufwärmteil, bei dem schon ein paar Schritte für die Tänze eingeübt werden. Gemeinsam in einer Blockaufstellung werden dann einfache Tänze erlernt, mit Bewegungen in alle vier Himmelsrichtungen. Beim Let Dance gibt es keine Paare, jeder tanzt für sich in der Formation einer vorher festgelegten Folge von Schritten, die sich immer wiederholen.

In dem Let Dance-Kursus lernt man erst einmal einfache Schrittfolgen kennen. Die (meisten) Tänze setzen sich aus immer wiederkehrenden Schrittfolgen zusammen, komplett neue Schritte gibt es nur selten.

Am Schluss der Stunde erfolgt immer noch eine kurze Entspannungssequenz. Durchgeführt wir der Kurs von der Tanz-Pädagogin **Sabina Thiele**.

Information und **Anmeldung** unter **info@drk-hamburg-nord.de** oder **Telefon 040-29 80 39 5**0.

„Die Fünf Tibeter“

Aus dem tibetischen Hochland stammend und die Wurzeln im Yoga, handelt es sich bei den „Fünf Tibetern“ um einfache, hochwirksame, energetische Körperübungen, die durch eine spezielle, tiefe und bewusste Atmung unterstützt werden. Muskelverspannungen werden sanft gelöst, der Körper wird gekräftigt und gedehnt.

Im Kurs wird das Üben der „Fünf Tibeter“ mit verschiedenen Lockerungs- und Aufwärmübungen eingeleitet. Im Anschluss daran machen die Teilnehmenden einige Minuten Atem-Pause im Sitzen mit einer speziellen Atemtechnik, um wieder zur Ruhe zu kommen und sich zu zentrieren.

Der Kurs findet jeweils montags (10 Termine) von 18 bis 20:30 Uhr statt. Ort: DRK, Steilshooper Straße, 22305 Hamburg.

Anmeldung und **Information** unter **info@drk-hamburg-nord.de** oder **Telefon 040-29 80 39 50**.

„Verbieten Sie Ihrem Kind Facebook!“

Mit dem Ratgeber „Mein Kind ist bei Facebook“ möchten die Autoren Thomas Pfeiffer und Jöran Muuß-Merholz Eltern unterstützen, die ihre Kinder in Sozialen Netzwerken nicht alleine lassen wollen. Unsere Headline ist nicht komplett, denn sie geht wie folgt weiter: „... oder lesen Sie dieses Buch!“

Verbote bewirken häufig das genaue Gegenteil. Das Buch informiert Eltern und Kinder über den richtigen Umgang mit Facebook, weist auf Gefahren hin, gibt Tipps, wie Kinder und Jugendliche ihre Privatsphäre schützen können, wie Cybermobbing vermeiden werden kann und wie wichtig es ist, Urheberrechte zu beachten. Aufklärung statt Panikmache steht bei den Autoren im Vordergrund. Die praktischen Tipps sind jedoch nicht nur wertvolle Hinweise für Kinder. Auch viele Facebook-„Oldies“ finden hierin interessante Informationen und Tipps.

Die Diplom-Pädagogen Pfeiffer und Muußmann-Merholz kennen sich in der Welt von Erziehung und Lernen genauso gut aus, wie in der digitalen Welt. Da Facebook nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken ist, kommt mit „Mein Kind ist bei Facebook“ ein richtig guter Ratgeber für alle, die ihr Kind bei Facebook nicht alleine lassen wollen.

Das Buch ist erschienen im Addison-Wesley Verlag zum Preis von 19,80 Euro. ISBN: 978-3-8273-3153-3

VERLOSUNGS-AKTION

Hamburg im Blick verlost 5 Bücher „Mein Kind ist bei Facebook“ und 3 Bücher „Komm her, wo soll ich hin?“ mit DVDs „Ilses weite Welt“. Bitte schreiben Sie unter Angabe „“Mein Kind ist bei Facebook“ oder „Komm her, wo soll ich hin?“ (inkl. DVD Ilses weite Welt) an Verlag Hamburg im Blick, Postfach 26 17 63, 20507 Hamburg. Einsendeschluss ist der 7. September 2012 (Datum des Poststempels).

“Über Gefühle erreichen wir Menschen mit Demenz“

Sophie Rosentreter produziert Filme für Menschen mit Demenz. Das besondere an dem Konzept der Hamburger Medienexpertin: Gegenstände und Begleitbücher zum Film erleichtern die Beschäftigung mit den Betroffenen und bauen Brücken in ihre Welt. Jetzt hat die mehrfach ausgezeichnete Sozialunternehmerin ein Buch geschrieben.

Früher sah ihr Leben völlig anders aus: Als international gefragtes Topmodel war Sophie Rosentreter auf allen Laufstegen der Welt zu Hause. Dann aber änderte sich alles, denn ihre Großmutter Ilse erkrankte an Demenz. Auf der Suche nach Beschäftigungsmaterial und Aufklärung fand die Enkelin kaum etwas Hilfreiches. Deshalb konzipiert sie heute Filme für Menschen mit Demenz, dazu Begleitbücher mit Anregungen und Gegenstände zum Fühlen und Ertasten. Sie hält Vorträge und veranstaltet Schulungen zur Methode Ilses weite Welt.

Mit jedem ihrer Baukasten-Systeme für Sinnes-Aktivierungen können Angehörige zu Hause, Pflegekräfte und ehrenamtliche Helfer demenzkranke Menschen beschäftigen, anregen und unterhalten. „Das Zusammenleben mit meiner Oma Ilse und meine intensive Arbeit mit Menschen, die sich demenziell verändern, haben mich gelehrt: Es gibt jede Menge Momente des Glücks – man muss sie nur einfangen“, sagt die Hamburgerin.

Seit sie 2010 in der NDR-Talkshow erstmals mit ihrer Idee an die Öffentlichkeit ging, lässt sie die Krankheit Demenz in einem neuen Licht erscheinen. Für ihr Engagement ist sie mehrfach ausgezeichnet worden, zuletzt mit dem Health Media Award. Die Sozialunternehmerin entwickelt über ihre Firma Ilses weite Welt Kooperationen mit Krankenkassen, Verbänden, Alzheimer-Initiativen und führenden Pflegeheim- und Klinikbetreibern. „Die Menschen sollten Demenz als selbstverständliche Erscheinung einer alternden Gesellschaft begreifen und akzeptieren lernen“, ist die Hamburgerin überzeugt. Und so hat sie zusammen mit der Journalistin Marion Seigel ein Sachbuch über Demenz geschrieben: „Komm her, wo soll ich hin?“ ist ein ergreifendes Plädoyer für mehr Menschlichkeit und Verständnis im Umgang mit demenzkranken Menschen.

Erschienen ist „Komm her, wo soll ich hin?“ im Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main, ISBN 978-3-86489-004-8, 1. Auflage Mai 2012, Umfang: 250 Seiten, Preis: EUR 19,99.

365 Tage shoppen, erleben und genießen!

Exklusive Shops, kulinarische Highlights und der größte Reisemarkt im Norden

Kulinarische Highlights in der Ebene 3 (Terminal 1 und 2)
Lassen Sie sich von der einzigartigen Gastronomievielfalt begeistern!
Ob Business-Lunch, à la carte oder Selbstbedienung: Bei unseren 30 Gastronomiepartnern können Sie wählen!

Der größte Reisemarkt Norddeutschlands in Terminal 1 (Ebene 2 und 3) und Terminal 2 (Abflugebene) des Hamburg Airport
Ob Pauschalreise, Kurztrip oder Geschäftsreise: Unsere Reisespezialisten am Hamburg Airport finden das richtige Angebot für Sie!

Airport Plaza – Einkaufs- und Gastronomieerlebnis auf insgesamt 7.000 m²
Gehen Sie auf Entdeckungsreise und lassen Sie sich von den internationalen Spitzenmarken und abwechslungsreichen Gastronomieangeboten Ihre Wartezeit versüßen.

Airport-Shopping auf rund 4.500 m²
Einkaufsbummel mit Erlebnisqualität – 7 Tage die Woche! Tauchen Sie ein in eine Markenwelt, die Ihr Herz höherschlagen lässt.

www.hamburg-airport.de

Hamburg Airport

HOCHTIEF Solutions formart feiert Richtfest für die WaterHouses der IBA Hamburg

Die fünf Wohngebäude in einem Wasserbecken sind Teil der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg

Hochtief Solutions formart feierte am 14. August 2012 das Richtfest für die WaterHouses in Hamburg. Auf Pfählen werden in einem Wasserbecken mit etwa 4.000 Quadratmeter Oberfläche fünf Wohnhäuser errichtet. Die insgesamt 34 Wohneinheiten mit Größen zwischen 55 und 130 Quadratmetern waren bereits vor dem Baustart im Juni 2011 verkauft. Die Anlage im Stadtteil Wilhelmsburg zwischen Hafen und Süderelbe ist ein Beitrag zur Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg und soll Anfang 2013 fertiggestellt sein.

Vier Gebäude des Wohnprojekts werden zu sogenannten Triplex-Häusern: Sie werden jeweils in drei 3-geschössige Einfamilienhäuser mit separaten Zugängen und eigenen Wasserterrassen unterteilt. Im fünften Gebäude, dem „WaterTower“, werden auf neun Etagen 22 Eigentumswohnungen ausgebaut. Die Eingangsebene wird um einen Bootssteg erweitert. Die WaterHouses erhalten Passivhausstandard. Wärme soll aus regenerativen Energiequellen – wie natürliche Grundwasserwärme und Sonneneinstrahlung – gewonnen werden, die bei Bedarf durch Fernwärme ergänzt wird. Dafür werden eine Geothermie-Wärmepumpenanlage und in den Fassaden Solarthermie-Elemente eingesetzt. Frischluft- und Energiezufuhr werden automatisch geregelt. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e. V. hat die WaterHouses in Gold vorzertifiziert.

HOCHTIEF SOLUTIONS AG formart Hamburg

HOCHTIEF ist einer der führenden internationalen Baudienstleister. Mit mehr als 75.000 Mitarbeitern und Umsatzerlösen von 23,28 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2011 ist das Unternehmen auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Der Konzern deckt mit Leistungen in den Bereichen Entwicklung, Bau und Betrieb den kompletten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen ab. Dabei stehen vier strategische Wachstumsfelder im Fokus: die Realisierung nachhaltiger Energie-Infrastruktur, die Gestaltung der Metropolen, der Ausbau moderner Verkehrs-Infrastruktur sowie das Contract-Mining-Geschäft.

In Australien ist der Konzern mit der Tochter (HOCHTIEF-Anteil zirka 54 Prozent) Leighton Marktführer. In den USA – dem größten Baumarkt der Welt – ist HOCHTIEF über die Tochtergesellschaft Turner die Nummer 1 im gewerblichen Hochbau und zählt mit **Flatiron** zu den wich-

Fortsetzung Seite 28

Das Richtfest war für alle Beteiligten ein Tag der Freude. Von links: Andy Grote (Bezirksamtsleiter Hamburg Mitte), Michael Schmidt (Leiter der Niederlassung HOCHTIEF Solutions AG formart Hamburg) und Uli Hellweg (Geschäftsführer IBA Hamburg).

tigsten Anbietern im Verkehrswegebau.

HOCHTIEF ist wegen seines Engagements um Nachhaltigkeit seit 2006 in den Dow Jones Sustainability Indizes vertreten.

HOCHTIEF Solutions bündelt das Kerngeschäft des HOCHTIEF-Konzerns in Europa und in ausgewählten Regionen weltweit. Das Unternehmen plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktur-Einrichtungen. HOCHTIEF Solutions ist die Führungsgesellschaft der Konzern-Division Europe, die im Geschäftsjahr 2011 weltweit rund 15.000 Mitarbeiter beschäftigte. In vielen Regionen und Geschäftsfeldern zählt das Unternehmen zu den Markt- und Innovationsführern.

HOCHTIEF SOLUTIONS AG formart Hamburg

formart ist die Wohnentwicklungssparte im Segment Real Estate von HOCHTIEF Solutions. Die Geschäftseinheit entwickelt, errichtet und vermarktet Wohnprojekte in Deutschland und auf ausländischen Märkten. Mit jährlich mehr als 1.000 veräußerten Immobilien an private Nutzer und institutionelle Investoren ist formart einer der führenden Wohnungsentwickler auf dem Heimatmarkt. Mehrgenerationen-Häuser, städtische Wohnformen, Seniorenimmobilien und komplette Wohnquartiere zählen zum Angebot.

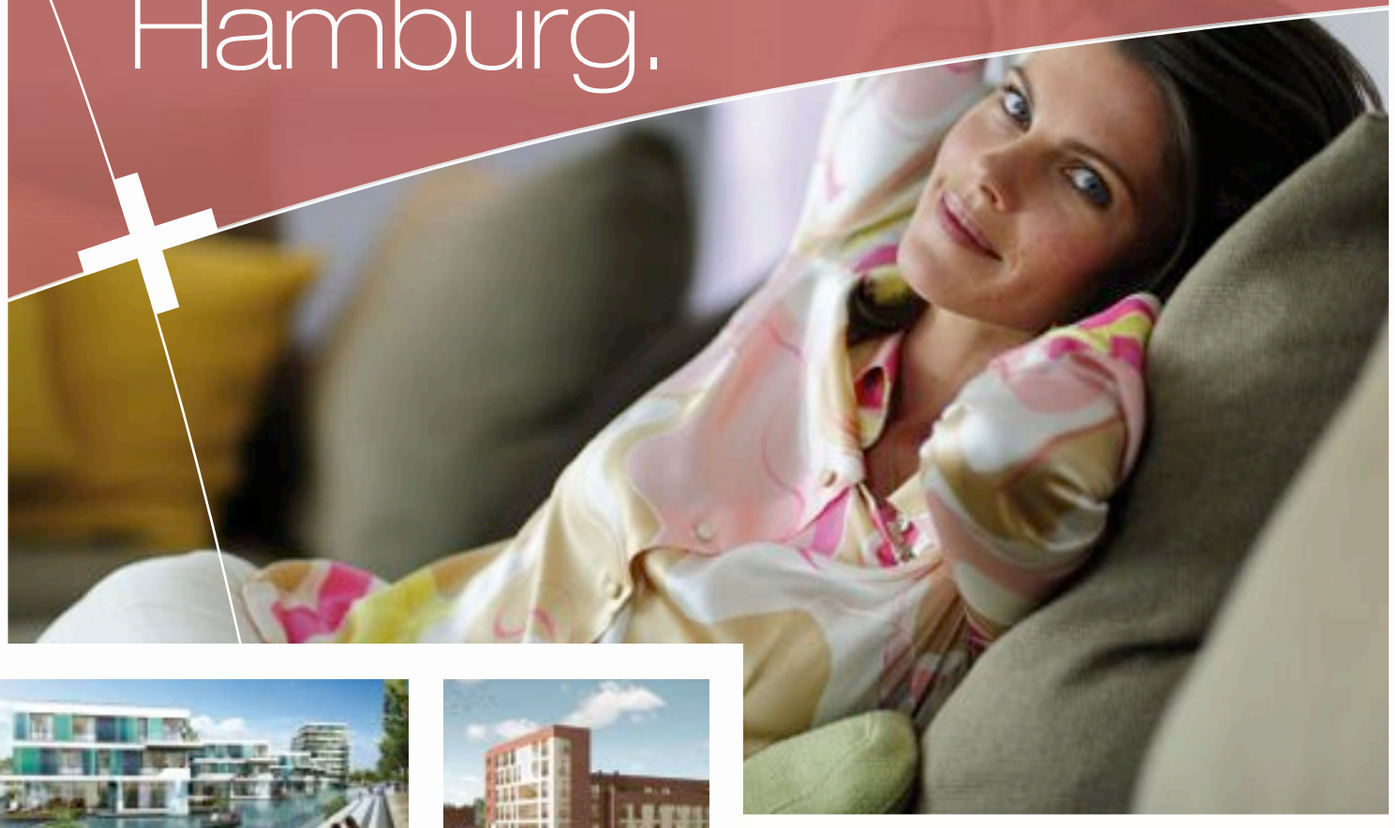
Oberpolier Helmut Hesse (HOCHTIEF) bei seinem kernigen Richtspruch.

Michael Schmidt (HOCHTIEF Solutions formart) bei seiner Ansprache.

Der Rohbau steht symbolisch für das Entstehen der WATERHOUSES.

Das besondere Hamburg.

formart
IHRE WERTE. IHRE WELT.



Unsere formart-Niederlassung in Hamburg entwickelt Wohnprojekte für anspruchsvolle Individualisten. Der Mix aus besonderer Lage, zeitlos-eleganter Architektur und Qualität bis ins letzte Detail macht die Investition in eine Immobilie für unsere Kunden zum Erfolgserlebnis. Wir komponieren diese Mischung für neue und historische Bauten so, dass der Markterfolg schon bei Projektstart gesichert ist. Das internationale Know-how des HOCHTIEF-Konzerns ergänzt die lokale Marktkenntnis, die wir als echte Hamburger haben, dabei ideal.

Für unsere Projekte suchen wir interessante Grundstücke ab 3 000 Quadratmeter. Ebenfalls gesucht: Projekte mit einer möglichen Wohnfläche ab 2 000 Quadratmeter. Als Anbieter profitieren Sie von der Seriosität des HOCHTIEF-Konzerns. **form**art ist eine Marke der HOCHTIEF Solutions AG. Wir stehen für innovative Ideen und exklusive Konzepte rund um die Immobilie.

HOCHTIEF Solutions AG
formart Hamburg
Fuhlsbüttler Straße 399
22309 Hamburg

Telefon: +49 40 300321-5770
formart.hamburg@hochtief.de
www.formart.hochtief.de

HOCHTIEF
SOLUTIONS AG

Im Schmidt Theater wird's kriminell!

„BIS DASS DEIN TOD UNS SCHEIDET“ ist die deutsche Erstaufführung einer britischen Mords-Komödie von Andrew Frater. Look und Stil erinnern dabei an eine Türenschwingende Aufführung á la Millowitsch- Theater!

George möchte seine reiche Gattin Dorothy in einem einsamen Hotel nahe Yorkshire elegant um die Ecke bringen. Doch die Angetraute erweist sich als äußerst widerstandsfähig und die beiden Noch-Eheleute sind nicht allein: Hinzu gesellen sich neben Georges erwartungsvoller Geliebter ein schmieriger Immobilienmakler, eine ahnungslose Polizistin, ein liebestolles Pärchen und ein transsexueller Friseur, die den ausgeklügelten, fast perfekten Mord noch perfekter hintertreiben …

FOTO: OLIVER FANTITSCH

Laut der Regisseurin ist das Stück „weniger eine Komödie - es ist eine Farce". Die Hauptdarsteller hat dabei von Anfang an begeistert, dass „das Stück schräg ist, schwarz im Humor, dazu unkonventionell und ziemlich anarchisch.“ „Das Stück dreht immer mehr auf, es dreht auch immer mehr ab, und die Figuren sind keineswegs festgenagelt, sondern wir Schauspieler haben viele Möglichkeiten, sie zu gestalten." Unterstützt wird der Hauptdarsteller Reinhard Krökel von Susi Banzhaf, Marina Zimmermann sowie Nik Breidenbach - alle versierte Spitzenkomödianten.

So ist das Stück für jeden offenen Krimifan eine Freude und kann bisweilen zu einem ziemlich derben Spaß werden. Karten und weitere Infos unter www.schmidt-theater.de

VERLOSUNGS-AKTION

Hamburg im Blick verlost 5 x 2 Karten für Donnerstag, den 20.09.2012 um 20 Uhr. Bitte schreiben Sie unter Stichwort „Im Schmidt Theater wird's kriminell“ an: Verlag Hamburg im Blick, Postfach 26 17 63, 20507 Hamburg. Einsendeschluss ist der 07.09.2012 (Datum des Poststempels).

Konzert der Coolen Elbstreicher für die eigene DVD

Am 22. und 23. September im Rolf-Liebermann-Studio des NDR mit prominenten Gästen

Dass Musik Kinder stark macht, beweist die jüngste „Shell-Jugend-Studie“. Durch Zunahme kultureller und sozialer Spannungsfelder wächst die Zahl Jugendlicher, die von relativer Armut betroffen sind. Gleichzeitig steigt der Druck durch hohe gesellschaftliche Erwartungen an Leistung und Qualifikation. Auch drohende Arbeitslosigkeit, eingeschränkte Bildungschancen und schlechte Wohnverhältnisse wirken sich negativ auf Jugendliche aus. Ein Konzept wie „Coole Elbstreicher“ zeigt einen Ausweg, unabhängig von Bildungsgrad und sozialer Herkunft der Kinder.

Bei den „Coolen Elbstreichern“ steht in erster Linie die Freude an der Musik im Vordergrund und musikalisch ist alles erlaubt. Von Abba bis Apokalyptika, von Bach bis Beatles, von Vivaldi bis „West Side Story“. Die bereits mehrfach ausgezeichneten coolen Klassik-Knirpse haben den 1. Preis beim Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer e.V. bereits sechs Mal entgegennehmen dürfen. Zu den Preisen gehören u. a. auch der 2004 von Bundespräsident Johannes Rau übergebene „Invento“-Preis für das innovativste Musikprojekt Deutschlands und die „Orchestrale“, der Orchesterwettbewerb für besondere Anerkennung der musikalischen Nachwuchsarbeit, den sie 2007 gewannen. Die „Coolen Elbstreicher“ erspielen sich nicht nur ihre teuren Musikinstrumente selbst, sie fördern sogar noch weitere Jugendliche. Um anderen Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen, warum Musik für sie so wichtig ist, soll das außergewöhnliche Konzept der „Coolen Elbstreicher“ in Form einer DVD präsentiert werden und dabei werden die jungen Künstler von vielen Stars wie **Carolin Fortenbacher, Udo Lindenberg, Joja Wendt, Stefanie Hempel**, um nur einige zu nennen, unterstützt.

Karten für das Konzert gibt es unter der Tickethotline 040 4132260.

Weitere Infos unter www.coole-elbstreicher.de

DER ENGELSAAL PRÄSENTIERT:

Große Vorfreude auf das Sommerfest, welches nicht vom Wetter abhängig ist

Auch wenn der Herbst bald beginnt, der Hamburger Engelsaal feiert noch einmal mit all seinen Gästen den Hamburger Sommer und präsentiert dabei schon jetzt die schönsten Ausschnitte und Melodien der neuen Produktion in der kommenden Spielzeit.

Man darf sich auf „Charleys Tante“, „Kein schöner Land in dieser Zeit“ und das neue Oma-Kröger-Stück „Uns Oma is over the Ocean“ freuen. Man darf neugierig sein auf das, was kommt und sich als Freund unter Freunden für die beliebtesten Szenen und Lieder der laufenden Produktionen begeistern, eine Hommage der leichten Muse. Dazu gibt es traditionell ein Glas Engelsaal-Bowle.

FREIKARTEN ZU GEWINNEN

„Hamburg im Blick“ verlost 3 x 2 Eintrittskarten für die Vorstellung am Samstag, 22. September 2012, 19.30 Uhr. Schreiben Sie bitte an Hamburg im Blick, Postfach 26 17 63, 20507 Hamburg. Einsendeschluss ist der 14. September 2012 (Datum des Poststempels).

„Sehenswertes Altona“

Ab sofort ist die erste Auflage der Altonaer Tourismus-Broschüre „Sehenswertes Altona“ im Bezirk erhältlich. Sie liegt in den verschiedenen Dienststellen des Bezirksamtes Altona sowie den Bücherhallen in Altona aus und kann dort kostenlos mitgenommen werden.
In der Broschüre finden Gäste ebenso wie Bürgerinnen und Bürger touristische Informationen in Form von Spaziergangs-Routen. Der Fokus liegt auf Parks und Gärten entlang der Elbe und auf Baudenkmälern im Zentrum Altonas sowie auf entsprechenden Highlights am Wegesrand.
„Sehenswertes Altona liegt sowohl in gedruckter als auch digitaler Fassung vor, auf **www.hamburg.de/altona** (unter „Aktuelles“) kann die Broschüre als pdf-Format im Internet heruntergeladen werden.

FOTO DES MONATS – PRÄSENTIERT VON DER SPARDA-BANK HAMBURG

Planetarium, Stadtpark und „Schippern“...

Hamburg ist schier unerschöpflich an wunderschönen Fotomotiven, wie es unser kleiner Wettbewerb in der Vergangenheit schon oft bewiesen hat, so auch dieses Foto des Monats, das unser Leser Holger Busse „geschossen“ hat. Da ist zum einen das weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannte Planetarium, dann der Stadtpark, der nicht nur als Erholungsnahziel gilt, sondern auch als „Hamburgs größte Rockwiese“. Dazu das Ausflugsboot, das zum „Schippern“ einlädt, mehr Hamburg geht nicht. Wir beglückwünschen Holger Busse zum Gewinn von 50 Euro.

„Hamburg im Blick“ veröffentlicht in jeder Ausgabe und auf der Website ein Foto des Monats. Wir freuen uns immer wieder über eine rege Teilnahme unserer Leserinnen und Leser. Vielen Dank! Bei Veröffentlichung erhält der Einsender 50 Euro. Schicken Sie Ihr Foto bitte in druckfähiger Auflösung an folgende E-Mail-Anschrift: anne.schepers@hamburg-aktuelles.de

HAMBURG IM BLICK

Vorschau
Liebe Leserinnen und Leser, die nächste Ausgabe HiB erscheint als Beilage in der **HAMBURGER MORGENPOST** am **SONNTAG, DEN 23.SEPTEMBER**. Darüber hinaus in allen **BUDNI-Geschäften**, den **Sparda-Bank-Filialen**, bei der **HanseMerkur Versicherungsgruppe** und in **Einkaufs-Zentren**.

HAMBURGER MORGENPOST

Schlüsselübergabe – von links: Sirri Karabag Geschäftsführer Karabag, Dr. Seveke Bezirksamtsleiter Eimsbüttel, Herr Hjalmar Stemmann, Bezirkshandwerksmeister Eimsbüttel, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, Thomas Effenberger, Inhaber der Effenberger Vollkornbäckerei, Anne Südekum, Geschäftsleitung Effenberger Vollkornbäckerei, Dierk Eisenschmidt, Obermeister der Konditoreninnung in Hamburg und Bezirkshandwerksmeister in Harburg, Thomas Becker, mehrfach ausgezeichneter Goldschmiedemeister im Grindelviertel

Die e-mobile Brotverteilung

Die Effenberger Vollkornbäckerei ökologisiert ihren Fuhrpark

„Man muss nicht darüber reden, sondern etwas machen“ – nach dieser Maxime hat Thomas Effenberger seinen Fuhrpark erneuert und die Lieferfahrzeuge auf Ökostrom-Antrieb umgestellt, die derzeit umweltfreundlichste Art der automobilen Fortbewegung. Damit setzt der innovative Betrieb in der Diskussion um alternative Kraftstoffe ein weiteres Zeichen für verantwortliches Unternehmertum.

Die Firma Karabag, mit ihrem Programm an Leasingfahrzeugen selbst Vorreiter in Sachen Elektromobilität, lieferte zum ersten Mal Fahrzeuge vom Typ DucatoE an einen Hamburger Handwerksbetrieb aus. Thomas Effenberger bestellte gleich vier Stück, mit denen er seine sechs Filialen und die Wiederverkäufer im Raum Hamburg beliefert.

„Gerade auf den kurzen Strecken im Stadtverkehr ist der Elektroantrieb in mehrfacher Hinsicht im Vorteil gegenüber fossilen Kraftstoffen oder auch dem sogenannten Biosprit“, erklärt Thomas Effenberger. Der abgasfreie Antrieb entlastet die Luft und im Verbrauch sind die Fahrzeuge zunehmend günstiger als herkömmliche Kraftstoffe. Die Kunden sind interessiert und begeistert über die neuen, leisen Effenberger-Brotflitzer.

Betanken kann der Bäcker seine Fahrzeuge nun direkt vor der Haustür: Eine eigene Stromtankstelle wurde gleich mitinstalliert.

Bei der feierlichen Übergabe am 23. März 2012 durch den Chef der Firma CCF Sirri Karabag an Thomas Effenberger und Anne Südekum war neben dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer Hjalmar Stemmann auch der Eimsbütteler Bezirksamtsleiter Dr. Thorsten Sevecke anwesend. Er zeigte sich erneut beeindruckt vom Pioniergeist, dem Verantwortungsbewusstsein und dem Erfolg des Eimsbütteler Vollkornbäckers Thomas Effenberger und seiner Leitlinie „Ökologie und Ökonomie gehören zusammen!“. Als rollende Markenzeichen werden die Fahrzeuge ein Signal für eine umwelt- und menschenfreundlichere Stadt setzen.

EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Rutschbahn 18 · 20146 Hamburg · Tel. 040-45 54 45 · www.effenberger-vollkornbaeckerei.de